

papiere

»» DPSG-Zeitung des Diözesanverbands Bamberg



inhalt

Schwerpunktthema:

Lilienpflege – was man jetzt im Frühjahr anpflanzen kann



Leuchtturmprojekte

Projekte trotz der Pandemie



03

Editorial

13

Basteln & Ideen

15

Vorstandspunkt

16

Vorstellung AG
Ausbildung

18

Berichte aus
der Diözese

32

Stufenseite
Jungpfadfinder

33

Berichte der
Bezirke und Stämme

37

Kolumnen

40

Abschied nehmen

42

Ausschreibungen

45

Terminkalender

46

Blaues Brett



editorial

Liebe Leiter*innen, liebe Leser*innen!

Vor einem Jahr ist kurz nach der Diözesanversammlung der erste Lockdown gestartet. Leider hat sich die gesamte Situation für uns noch nicht wesentlich gebessert. Es wurde aber im Laufe des letzten Jahres viel dazu-gelernt und Neues ausprobiert. So konnten wir Ausbildungsveranstaltungen, Versamm-lungen und die Stufenwochenenden online anbieten.

Lilienpflege haben wir als Leitthema dieser Ausgabe gewählt. Hier soll es aber nicht in erster Linie darum gehen, kleine Pflanzen zu ziehen, sondern vor allem um Motivation für die Leiter*innenrunden und die Kinder, am Ball zu bleiben.

Unter dem Punkt Leuchtturmprojekte stellen wir euch Projekte vor, die in Gruppen online stattgefunden haben bzw. stattfinden.

Aus der Diözese gibt es Berichte von den ver-schiedenen Stufenkonferenzen und der Diö-zesesanversammlung. Außerdem hat in der Jungpfadfinderstufe ein dezentraler Aktions-tag stattgefunden.

Neben den Kolumnen gibt es natürlich auch noch Artikel aus den Stämmen zu entdecken, die Gruppenstunde und Erlebnisse auf Ab-stand und digital mit sehr viel Kreativität um-gesetzt haben.

Wir lassen uns von so einer Pandemie doch nicht aufhalten und freuen uns schon wieder im Sommer eventuell den Abstand ein wenig zu verringern und irgendwann auch wieder am Lagerfeuer singen zu dürfen.

Ich wünsche Euch allen viel Geduld und Gesundheit.

Passt auf euch auf.

Für das Redaktionsteam

Andrea



»« **schwerpunkt**

Lilienpflege – was man jetzt im Frühjahr anpflanzen kann

Es ist Frühjahr, lasst uns pflanzen!

von Johannes Hörlein

Wir sind Pfadfinder*innen! Wir sind allzeit bereit. Bereit für jede Fahrt, jedes Lager und jede Gruppenstunde. Alles immer gut vorbereitet. Is ja klar!

Okay, jetzt ist über längere Zeit Pandemie, kurz waren wir in Schockstarre. Aber nur kurz. Wir haben uns angepasst – Gruppenstunden in Zoom, Basteln vorm PC und Versammlungen über Online Plattformen. Überall sprießen neue Ideen aus dem Boden und wir machen vielfältig weiter. Nach der Gruppenstunde noch schnell 2 ½ h in die Leiter*innenrunde, dann noch eine Runde Gartic – Phone, is ja klar! Und nun ab ins Bett.

Wir haben eine vielfältige Blumenwiese mit coronakonformen Aktionen gepflanzt. Hauptsache das Pfadfinden geht weiter! Wir haben die Pfadfinder*innenrei nicht verwelken lassen. Zwar fehlt ihr es an einigen Nährstoffen wie echte Lagerfeuerabende, echte Zusammenkünfte in der Natur und echte Lagerkoller nach dem dritten Tag im Zeltlager – aber sie lebt! Doch in der ganzen Anstrengung wird oft eine andere Blume vergessen. Die ganzen Lilien, welche das alles überhaupt in einer Pandemie möglich machen. Die Leiter*innen!

Nach etlichen Stunden vor dem Rechner oder einem harten Arbeitstag nachdem man noch zoomt, fehlt einem oft der Nerv für mehr. Zum Beispiel der Spaß mit der Leiter*innenrunde. Den Gesprächen

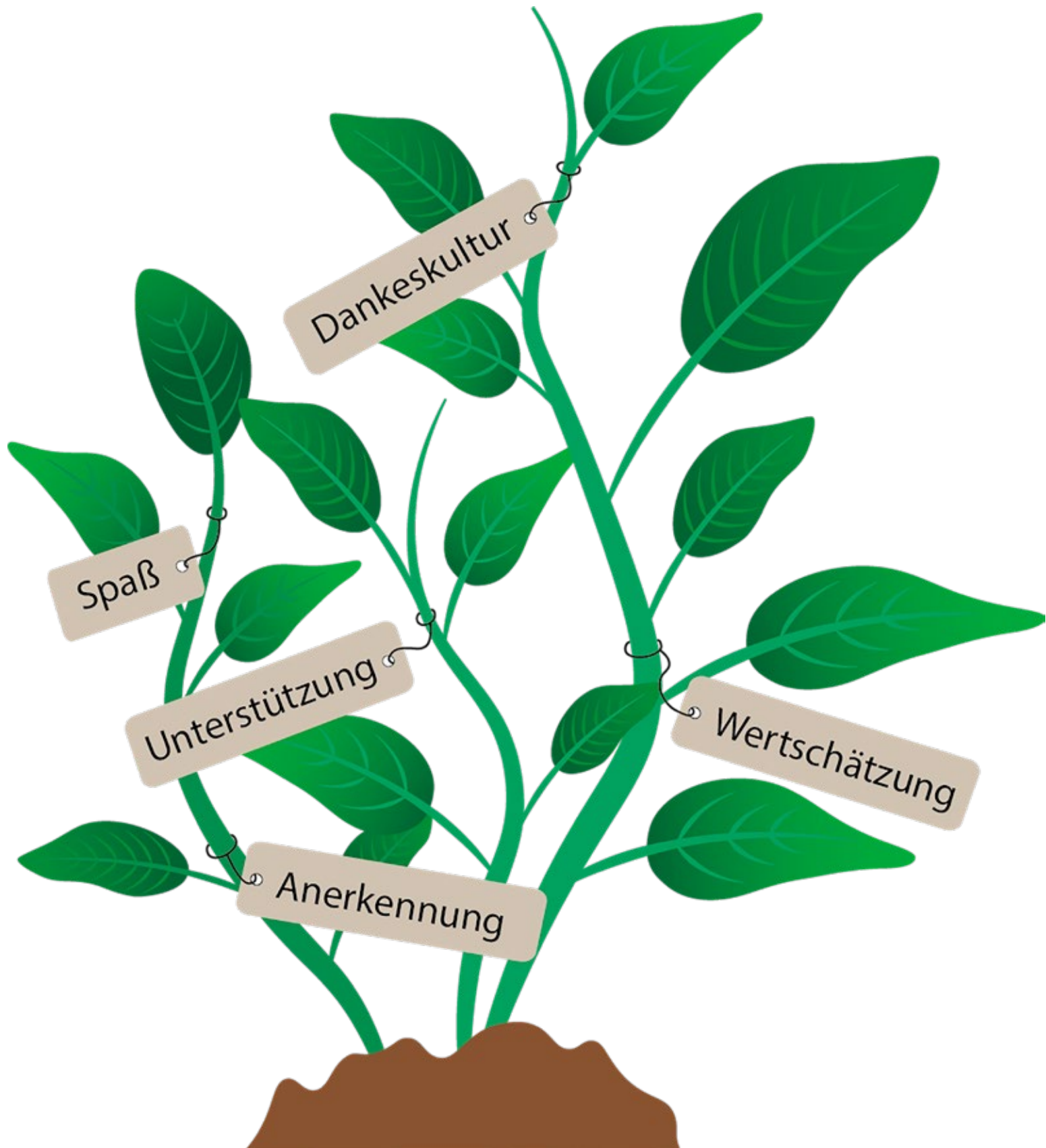
zwischen Tür und Angel und dem Zusammensitzen in der Gruppe abseits von dem ganzen Orga-Kram. Dabei ist diese Art von Leiter*innenmotivation aktuell gerade wichtig. Deshalb wollen wir in dieser Ausgabe der papiere uns dem Thema Lilienpflege widmen. Wie können wir angepasst an die aktuelle Situation uns Leiter*innen was Gutes tun?

Jetzt ist Frühjahr. Für die grünen Daumen unter Euch heißt das: anpflanzen, gießen und pflegen. Das können wir doch zum Anlass nehmen und auf uns als Leiter*innen übertragen.

Der Schwerpunkt soll ein kleiner Anstoß sein, etwas Lilienpflege in unseren Leiter*innenrunden zu betreiben. Denn auch wir brauchen unsere Gemeinschaft, Spaß abseits vom Planen und was zu Trinken. Sonst geht nix. Is ja klar!

Auf die richtige Pflege kommt es an

von Jutta Mohnkorn



„Nur 2 Stunden die Woche“ – den Satz kennen wir wohl alle und doch haben wir vermutlich alle auch schon mal mehr als „nur 2 Stunden die Woche“ für unser ehrenamtliches Engagement investiert. So eine Gruppenstunde benötigt schließlich Vorbereitungszeit, ab und zu dann noch die Leiter*innenrunde, ein Planungstreffen oder eine Telko mit dem Arbeitskreis, so kommen schnell einige Stunden zusammen, die wir für das Pfadfinden aufbringen. Doch es macht uns ja auch Spaß und am Ende des Tages lässt uns der glückliche Wölfling und das „Danke“ des Pfadis die „mehr als 2 Stunden“ wieder vergessen.

Nichtsdestotrotz ist das Ehrenamt und das damit verbundene Engagement eines*r jeden keine Selbstverständlichkeit! Gerade in den aktuellen Zeiten, in denen das Pfadfinder*innenleben durch Hygiene- und Vorsichtsmaßnahmen stark beschränkt wird, ist es umso wichtiger das Engagement der Ehrenamtlichen zu pflegen, indem wir uns gegenseitig unterstützen, motivieren und darauf achten, dass die Gemeinschaft auch in digitalen Zeiten aufrechterhalten wird. Wie die Bundesebene bei der Aktion „Lilienpflege“ zeigt, kann das Ehrenamt mit einer Pflanze verglichen werden. Diese kann blühen und gedeihen und zu einer starken Pflanze heranwachsen, aber dafür muss man sich auch um die Pflanze kümmern und diese mit den richtigen Mitteln pflegen. Aber was braucht es eigentlich dafür? Gibt es kleine „Wundermittel“, die die Pflanze schnell wachsen lassen?



Das wichtigste Mittel, quasi das Wasser für die Pflanze, ist die Anerkennung und Wertschätzung aller Ehrenamtlichen. Sie investieren freiwillig viel Zeit, Energie und Kreativität, um den Kindern und Jugendlichen das pfadfinderische Erlebnis und die vielen Erfahrungen, die sie selbst gesammelt haben, weitergeben zu können. Diese wertvolle Ressource bringen Ehrenamtliche gerne ein, doch Zeit ist auch eine kostbare Ressource. Daher sollte hierfür auch ein entsprechendes Maß an Wertschätzung entgegengebracht werden. Aber Wertschätzung soll dabei nicht auf herausragenden Leistungen oder Taten basieren, es ist vielmehr eine Herzens- und Geisteshaltung. Sie ist mit Respekt, Wohlwollen und Anerkennung verbunden und kann in verschiedenen Formen im alltäglichen Miteinander ausgedrückt werden. Zu einem wertschätzenden Umgang gehört unter anderem:

- **Interessiertes Zuhören**
- **Respektvolles Miteinander auf Augenhöhe**
- **Gegenseitiges Vertrauen**
- **Konstruktives Feedback**
- **Gute und transparente Kommunikation**
- **Anerkennung auch für „selbstverständliche“ Aufgaben**
- **Macht ihr regelmäßige Feedback-Runden?**
- **Wie kommuniziert ihr?**
- **Nehmt ihr euch Zeit, um über persönliche Anliegen und das Wohlbefinden jedes*r Einzelnen zu sprechen?**
- **Gibt es eventuell Konflikte, die nicht angesprochen werden?**
- **Wie ist die Stimmung bei euch in der Runde?**
- **Hat sich die Stimmung Pfadfinder*innenleben in der letzten Zeit verändert?**

Durch ein wertschätzendes Miteinander schafft man zum einen ein gutes Gruppenklima. Zum anderen ist dieses ein großer Motivator und stärkt die Bindung untereinander. Gerade in Zeiten des fehlenden persönlichen Miteinanders ist eine solche Bindung und Motivation extrem wichtig – auch für die Motivation jedes*r Einzelnen. Achtet daher darauf, dass ihr euch auf allen Ebenen mit Wertschätzung und Anerkennung begegnet, um diese Motivation aufrechtzuerhalten. Überdenkt ab und zu eure aktuellen Strukturen und Prozesse und hinterfragt kritisch, ob es Punkte gibt, an denen die Wertschätzung zu kurz kommt. Ihr könnt euch hierfür gezielt das Feedback der anderen einholen und um deren Einschätzung bitten.

Orientierungsfragen, um eure aktuelle Situation zu reflektieren:

Dankeskultur

Ein wichtiger Teil der Wertschätzung ist die Dankeskultur. Dabei geht es nicht darum sich immer und für alles zu bedanken. Es geht vielmehr um ein ehrlich gemeintes und gelebtes „Danke“, das von Herzen kommt. Ein ernst gemeintes Danke zeichnet sich darin aus, dass es angemessen ist und zur Situation und zu den Personen passt. Überlegt euch mit welchen Worten, Aktionen und Taten ihr euren Dank ausdrücken könnt und möchtet, aber auch was zu den Bedürfnissen und Wünschen der Ehrenamtlichen passt. Je nachdem für was man sich bedanken möchte, bei wem und welche Möglichkeiten einem zur Verfügung stehen, kann man sein Danke in verschiedenen Formen zum Ausdruck bringen. Wir haben ein paar Ideen gesammelt, die euch zur Inspiration dienen sollen:

Danke sagen

Klingt banal, aber ein ehrliches und von Herzen kommendes DANKE kann eine große Wirkung haben.

Kleine Geschenke

Auch kleine Geschenke oder Überraschungen können eine gute Möglichkeit sein Danke zu sagen. Überlegt euch dafür, was die Personen benötigen oder sich wünschen. Denn das zeigt, dass ihr aufmerksam seid, euch Gedanken gemacht habt und wirklich ein Geschenk mit Mehrwert weitergeben wollt. Wie wäre es z.B. mit einem Spielebuch für die Gruppenstunden, ein Care-Paket für die Leitendengruppe zum Stufenwochenende, oder ein Gutschein für die Lieblingseisdiele oder ein lokales Restaurant bei euch im Ort – so könnt ihr gleichzeitig auch eure lokalen Geschäfte und Lokale unterstützen.

Ein Dankesfest veranstalten

In aktuellen Zeiten sind kleine Feste und Feiern in Präsenz schwer umsetzbar. Doch sie werden wieder möglich sein und sind sicher auch eine gute Idee, um gemeinsam mit den Leiter*innen wieder in die „alte Normalität“ zu starten und den persönlichen Austausch zu fördern. Beispielsweise

könnt ihr einen gemeinsamen Grill-Abend machen, einen Brunch oder ein Picknick oder vielleicht auch eine Verkostung. Die Möglichkeiten sind nahezu unbegrenzt.

Danke-Runde

Nehmt euch mit eurer Leiter*innenrunde bewusst Zeit und bedankt euch bei jedem*r persönlich für etwas spezielles, was er*sie beiträgt. Ob es das strukturelle Vorgehen ist, die gute Laune und Motivation oder die Kreativität – Jede*r hat seine Eigenschaften, die er*sie in der Gruppe einbringt und die für euren Stamm wichtig sind. Ihr könnt die Danke-Runde in Form von Speed-Dating persönlich machen, oder ihr macht es schriftlich, indem jede*r eine Karte bekommt, die man mit seinem persönlichen Danke beschriften kann.

Danke-Postkarten

In den aktuellen Zeiten sind vielleicht nicht alle der genannten Methoden so einfach umsetzbar. Doch was auf jeden Fall Corona-konform realisierbar ist, sind persönliche Dankes-Postkarten, die ihr an eure Mitleiter*innen oder Leitendenrunden verteilen könnt. Wenn ihr wollt könnt ihr der Postkarte z.B. auch einen kleinen Snack für die nächste Online-Gruppenstunde beilegen, oder ähnliches.

Ihr seid auf der Suche nach einer kleinen Aufmerksamkeit?

Wie wäre es mit Pfadi-Enten in Stufenfarbe, oder mit nachhaltigen Bienenwachstüchern? Diese und einige weitere Artikel bekommt ihr bei der Landesebene. Schaut gerne mal auf der Facebook-Seite oder auf der Website vorbei.



Bienenwachstücher



Pfadi-Enten



Eine Sache darf bei all dem nicht vergessen werden: der Spaß! Denn dieser ist die Grundlage für unser ehrenamtliches Engagement. Wenn der Spaß fehlt, dann fehlt nicht nur die Motivation und Begeisterung sich im Stamm einzubringen, sondern es fällt auch schwer die Begeisterung fürs Pfadfinden an die Grüpplinge weiterzutragen. Natürlich gibt es auch mal Zeiten, in denen es stressig ist, man vor vielen Herausforderungen steht, oder etwas nicht so läuft wie geplant und daher der Spaß etwas verloren geht. Doch gerade dann ist es wichtig darauf zu schauen, wie man den Spaß wieder stärken kann. Eine kleine Spieleinheit in der Leitendenrunde? Ein gemeinsames Abendessen oder ein ganzer Spaß-Aktionstag? Egal was, Hauptsache ihr habt gemeinsam Spaß, der langfristig hält.

Auch hierfür haben wir ein paar Ideen und Vorschläge für euch zusammengestellt:

Leiter*innenspaßtag

Nehmt euch einen Tag Zeit und gestaltet gemeinsam mit eurer Leiter*innenrunde eine coole Aktion. Ob Stadtralley, Wanderung, Ausflug in den Zoo oder den Klettergarten, Schnitzeljagd mit Challenges, es gibt viele Möglichkeiten. Auch im digitalen Raum gibt es einige Möglichkeiten, z.B. ein digitaler Escaperoom, ein Spielenachmittag, gemeinsames Kochen (z.B. mit vorgefertigten Kochboxen), Bastel-Aktionen, Quiz, Online-Tastings, virtueller Lagerfeuerabend mit euren Lieblingsliedern, Workshops, etc.

Bildershow

Sammelt eine Auswahl an Bildern aus den letzten Jahren/Jahrzehnten von Aktionen, Zeltlagern & Co. zusammen und erstellt daraus eine Bildershow. Diese könnt ihr gemeinsam digital oder eventuell in Präsenz anschauen und die Aktionen Revue passieren lassen. Die Bilder rufen sicher viele alte Geschichten und Anekdoten hervor, motivieren aber auch für die hoffentlich bald wieder bevorstehenden Aktionen.

Plauderstunde

Eine weitere Idee für die Corona-Zeiten ist ein digitaler Kaffeeklatsch oder eine entspannte Feierabendrunde. Bei virtuellen Terminen kommt der persönliche Austausch oftmals zu kurz. Wie wäre es daher, wenn ihr euch ab und zu oder auch in regelmäßigen Abständen, digital zu einer Plauderstunde verabredet, in der ihr auch mal über Themen abseits von Hygienevorschriften und Online-Gruppenstunden redet.

Unterstützung

Pfadfinden ist Gemeinschaft – das wird uns ab der ersten Gruppenstunde vorgelebt und steht auch so in der DPSG Ordnung festgeschrieben. Egal auf welcher Ebene, in welcher Stufe oder in welcher Region, überall leben wir nach der gleichen Regel: Pfadfinder*innen sind füreinander da und helfen dort, wo es notwendig ist. Es ist dabei nicht nur wichtig, dass wir unsere Unterstützung auf Nachfrage anbieten, sondern auch, dass wir erkennen, wo Unterstützung notwendig ist. Auch hier ist das aufmerksame Zuhören und regelmäßige Gespräche mit den Mitleitenden und Ehrenamtlichen wichtig, um darauf aufmerksam zu werden.

Gerade in der aktuellen Zeit ist es wichtig, dass ihr füreinander da seid und euch gegenseitig unterstützt. Denn die Vorbereitung von Gruppenstunden und Aktionen unter Hygienevorschriften oder im digitalen Raum erfordert neue Ideen, immer und immer wieder. Oftmals frisst das viel Zeit und deprimiert, wenn dieses nicht ankommen oder funktionieren. Wie könnt ihr euch hier unterstützen?

Gemeinsam Brainstormen

Sammelt gemeinsam in eurer Leiter*innenrunde Ideen und Methoden, tauscht euch über erfolgreiche Aktionen aus und inspiriert euch gegenseitig. Ihr könnt die Brainstorming-Runde auch erweitern und z.B. in Austausch mit anderen Stämmen, Bezirken, oder auch anderen Vereinen treten und so gemeinsam einen großen Pool an Ideen erstellen.

Erstellt Motivationsboards

Ihr habt das Gefühl die Motivation in eurer Runde sinkt etwas? Holt euch den pfadfinderischen Sinn bewusst vor Augen: Was motiviert mich? Warum leite ich? Was nehme ich daraus mit? Was war mein schönstes Erlebnis bisher? Welche Werte möchte ich an die Kinder und Jugendlichen weitergeben?

Die Ergebnisse könnt ihr z.B. auf persönlichen Motivations-Boards sammeln und visualisieren.

Eine kleine Unterstützung für die aktuelle Zeit möchten wir auf den nachfolgenden Seiten bieten. Denn es ist nicht so einfach immer passende Angebote für digitale und Corona-konforme Gruppenstunden und Aktionen zu finden. Um euch ein wenig Inspiration zu bieten und die Vorbereitung dieser ein wenig zu erleichtern, stellen verschiedene Stämme unserer Diözese ihre Ideen und Projekte vor.

DANKE an alle Stämme und Gruppen, die ihre Ideen beigesteuert haben!

Weitere Ideen findet ihr auch auf dieser Seite unter der Rubrik „Spiele mit Abstand“:



» leuchtturm projekte

Unter dem Thema Lilienpflege haben wir nach euren Projekten gefragt, die ihr trotz der aktuellen Pandemie umsetzen konntet.

Denn wir Pfadfinder*innen sind besonders in der aktuellen Situation gefragt, Neues zu wagen und andere Wege zu gehen, ohne dabei den Spaß am Pfadfinden zu verlieren. Vielleicht ist auch eine Anregung für eure eigene Gruppenstunde oder Leiter*innenrunde dabei.

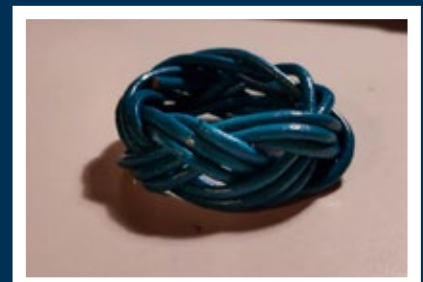
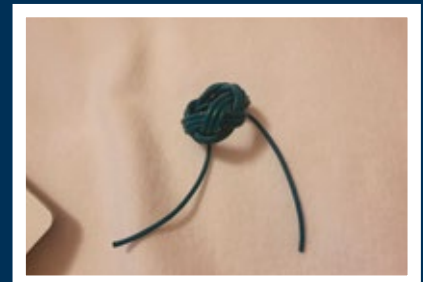
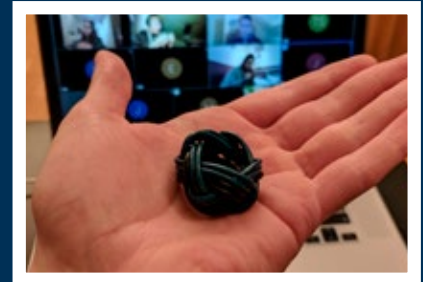


Pfadfinderstufe Hl. Kreuz Bayreuth

Verflixt und zugeknotet

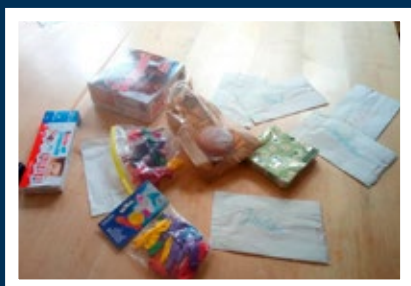
Seit Monaten können wir Pfadis aus Bayreuth uns nur noch via Videochat treffen, da kommt das Pfadfinden manchmal etwas zu kurz. Während wir online viel quatschen konnten und die üblichen Spiele wie Skribble immer wieder gespielt haben, wollten wir endlich mal wieder etwas Praktisches machen. Nachdem wir eine alte „Mittendrin“ im Internet gefunden haben, sind wir auf die Anleitung zum Knoten für Halstuchknoten gestoßen und das wollten wir natürlich sofort ausprobieren. Doch die erste Hürde war es uns auf zwei Farben für die Lederbänder zu einigen. Die Auswahl online ist schier unendlich. Nach langem überlegen wurde ein sommerliches Türkis und ein klassisches Schwarz ausgewählt. Die Lederbänder wurden dann zu rechtgeschnitten und an jeden von uns durch unsere Pfadi-Leiter:innen verteilt und dann konnte es in der

darauffolgenden Gruppenstunde auch schon losgehen. Mit der Laptopkamera auf der einen Seite und der Anleitung (gibt es übrigens auch auf der DPSG Webseite) auf der anderen Seite, knoteten wir los. Vielleicht hörte man, vor allem zu Beginn, den ein oder anderen ab und an mal fluchen, doch schnell tauschten wir Tipps und Tricks aus, wie der Knoten schneller oder leichter gelingt. Manche von uns brauchten ein paar mehr Anläufe, doch nach einer gewissen Zeit hatten wir alle den Dreh raus. Nebenbei wurde über alles Mögliche geredet und in Erinnerungen an vergangene Lager geschwelgt und schon bald hatten die Ersten tolle Ergebnisse. Die Halstuchknoten sind super schön und individuell geworden und wir alle können es kaum erwarten diese bei der nächsten Pfadfinderaktion zu tragen.





Wölflingsstufe St. Bonifaz



Fasching

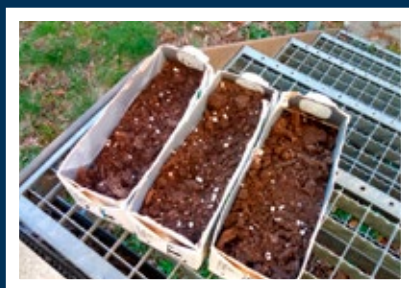
Zu Fasching haben wir mit unseren Wölflingen eine kleine Zoom-Faschingsparty gefeiert. Dafür haben wir vorher kleine Tütchen mit Schaumküssen, Luftballons und weiteren Süßigkeiten zusammengestellt und bei jedem Kind vorbeigebracht. Die Kinder sind alle verkleidet

und geschminkt vor den Kameras erschienen und dann haben wir zusammen unter anderem ein Schokokusswettbewerb und einen Luftballon-Mal Wettbewerb gemacht!

Blumensamen Frühling

Anfang März haben wir wieder jedem Kind ein kleines Päckchen zu-

hause vorbeigebracht – diesmal mit Blumensamen und ein bisschen Erde. In der Gruppenstunde haben wir dann zusammen die Samen ausgesät. Jetzt haben die Wölflinge ein kleines Projekt über einige Wochen, das sie eigenständig betreuen müssen und wir schauen jede Woche in der Gruppenstunde, wie die Pflänzchen bei jedem wachsen! Dann haben wir hoffentlich bald viele bunte Blumen zuhause und der Frühling kann kommen.



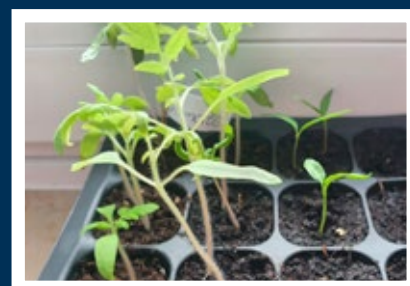
Jungpfadfinderstufe St. Ludwig

Frühlingsaktion

Nachts fallen die Temperaturen zwar noch teilweise unter den Gefrierpunkt, dennoch steht der Frühling bereits vor der Tür – Der perfekte Zeitpunkt um das erste Gemüse anzusähen. Da es faszinierend mit anzusehen ist, wie aus kleinen Samen Pflanzen heranwachsen, haben wir mit unseren Jungpfadfindern eine Frühlingsaktion gestartet. Die Leiter unserer Stufe haben für die Kids ein Paket mit Samen, Erde und Gewächshaus für die Fensterbank zu-

sammen gestellt und sie ihnen (natürlich alles Corona konform) gebracht. Zusammen mit den Kindern haben wir dann in unserer online Gruppenstunde am 18. Februar Tomaten und Paprika angesät. In den nächsten Wochen bzw Monaten folgen dann noch Gurken, Radieschen, Sonnenblumen und Stundenblumen. In der Zwischenzeit sind stattliche

Jungpflanzen herangewachsen und bereit aus ihrer Kinderstube auszu ziehen, daher ist der nächste Schritt Töpfe mit der jeweiligen Pflanze zu bemalen und diese umzusetzen. Ein spannendes Projekt, das uns über den Frühling bis in den Sommer sowohl online als auch (wenn wieder möglich) offline begleiten wird.





Unser Tipp für Onlinegruppen- stunden: Probiert es mal gemeinsam.

Onlinegruppenstunden haben nicht nur Nachteile, sondern auch viele Vorteile. Die Anfahrt fällt weg, aktuell kann man viele Dinge einfacher umsetzen als mit umständlichen Hygiene- und Abstandsregeln und zusätzlich können Distanzen ganz einfach überbrückt werden. Deshalb haben unsere Pfadis nun schon häufiger andere Gruppen dazu eingeladen bei ihren Gruppenstunden und anderen Aktionen teilzuhaben. Zu Weihnachten wurde beispielsweise mit unterschiedlichen Gruppen gewickelt und Pakete quer durch Deutschland verschickt.

Im Frühjahr bereiteten die Pfadis Gruppenstunden selbst vor und leiteten diese im Anschluss an. Immer mit anderen Gästen, darunter nicht nur der Nachbarstamm St. ULF aus Nürnberg sondern auch Stämme aus Krefeld und der Nähe von Stuttgart.

Es wurde dabei jeweils das Lieblingsgericht der anderen Gruppe gekocht und gemeinsam gegessen, sowie Onlinespiele zusammen gespielt.

Die jeweils anderen Gruppen haben die Pfadis mit einem Aufruf über Instagram gefunden und hatten so die Gelegenheit Pfadfinder*innen aus ganz Deutschland kennen zu lernen. Probiert es aus, es lohnt sich.



»» basteln & ideen

Anzucht

von Benjamin Regel

Der Frühling ist da! Naja. Zumindest hin und wieder. und dann wieder nicht und es ist kalt und doof. Aber genug von diesem Missmut; Davon haben wir schon mehr als genug! Der Frühling ist da und dann geht es los mit den Pflanzen und haha: „Lilien“. Und du kannst das auch Zuhause im Garten, Balkon oder auf dem Esstisch haben! Doch nicht nur die schön anzuschauenden Blumen kann man jetzt noch aussäen, sondern auch einige Gemüsesorten kommen jetzt in die Erde. Jeweils ein Beispiel haben wir euch rausgesucht. Die Sonnenblume und Radieschen. Und so geht's:

Sonnenblumen

Die Sonnenblume pflanzt man am besten, sobald es beständig warm ist. Empfohlen wird frühestens Ende April aber schon ab März ist es möglich, sie im Topf vorzuziehen. Ab Ende Mai kann man sie dann entweder im Topf rausstellen oder in die Erde umpflanzen.

In jedem Fall benötigt die Sonnenblume einen hellen und warmen Platz. Ideal sind fünf bis sechs Stunden Sonne am Tag. Ebenso sollte es möglichst windstill sein, da der Stiel umknicken kann.

Nicht zu unterschätzen ist auch ihr Platzbedarf, da sie mehrere Meter hochwachsen kann. Es gibt aber auch kleiner wachsende Sorten, die als Topfpflanze geeignet sind. Zum Beispiel die Sorten „Garden Statement“, „Italian White“ oder „Double Dandy“.

Und so säht du deine Sonnenblumen im Topf an:

- Zwei bis fünf Kerne benötigst du pro Versuch / Loch, da nicht garantiert ist, dass jeder Kern keimt. Stecke sie etwa zwei Zentimeter tief in die Erde. Solltest du mehrere im Garten anpflanzen wollen, so achte auf einen Abstand von ca. 50 cm zwischen dem Saatgut.**
- Stelle deinen Pflanztopf an einen hellen und warmen Ort.**
- Am besten gießt du regelmäßig, um die Erde feucht zu halten.**
- Ein bis zweimal die Woche solltest du die Pflanze düngen. Statt dir einen Dünger zu kaufen, kannst du auch einfach mit Kaffeesatz oder zermahlene Eierschalen düngen.**
- Spätestens Ende Mai kannst du den Topf rausstellen. Oder jetzt auch noch in die Erde setzen.**

- Nach einiger Zeit musst du die Pflanze im Topf umpflanzen. Am besten sind dann Pflanztöpfe mit einem Mindestdurchmesser von 30 cm.**

Im Hochsommer ist regelmäßiges Gießen Pflicht, sonst geht die Sonnenblume ein. Der beste Erntezeitpunkt ist im Herbst, sobald sich die Blüte leicht vom Stiel lösen lässt. Bevor du deinen Ertrag essen kannst, musst du die Kerne waschen und nach dem Trocknen im Ofen rösten. Willst du im darauffolgenden Jahr die Kerne wieder aussäen sollte du sie nach dem Trocknen in einer Papiertüte an einem trockenen Ort lagern.



Radieschen

Radieschen sind ein sehr schnell wachsendes Gemüse. Nach drei bis vier Wochen kannst du schon Ernten. Zudem sind sie sehr vielseitig einsetzbar, sei es als Rohkost, Salatzugabe oder aufs Brot. Sogar die Blätter kann man mit in den Salat geben.

Der optimale Standort für Radieschen ist sonnig und luftig in leichtem Boden. Sobald der Boden gut abgetrocknet und frostfrei ist, kann man die Radieschen-Samen aussäen. Und so geht's:

1. **Ziehe ein paar gerade Saatrillen in 15 cm Abstand ins Beet.**
2. **Nun kommen jeweils zwei Samen einen Zentimeter tief in die Erde. Zu den nächsten zwei sollte ein Abstand von drei bis fünf Zentimetern bestehen. Falls abweichend immer auf die Angaben auf der Saatchung achten.**
3. **Die Reihen nun dünn mit Erde abdecken und mit einem feinen Strahl gießen.**
4. **Bei Trockenheit und Hitze müssen die Radieschen jeden Tag gegossen werden. Düngen ist nicht nötig und schadet der Pflanze eher.**

Im Frühjahr und Herbst brauchen die kleinen Pflänzchen etwa acht, im Sommer drei bis vier Wochen bis zur Ernte. Auch das Erntefenster unterscheidet sich je nach Jahreszeit. Im Sommer sind es nur vier Tage! Ansonsten hat man bis zu 10 Tage Zeit.

Geheimtipp!

Hat man nicht den Platz für ein Hochbeet oder einfach keinen Garten, dann kann man die Schärfe der Radieschen auch als Kresse genießen. Dafür ist aber nicht jede Sorte geeignet. Eine mit der das gut funktioniert, ist die Sorte „China Rose“.

Für die Anzucht als Kresse die Samen waschen und anschließend auf einem mit Küchentuch ausgelegten Teller ausbreiten und wässern. Wichtig ist es, das Küchentuch immer nass zu halten. Nach ca. drei Tagen sollte die Kresse erntereif sein. Oder ihr wartet einfach bis sie ca. zwei bis drei Zentimeter hoch ist.



»» **vorstandspunkt**

„Wir [müssen] uns entscheiden zwischen dem richtigen Weg und dem leichten“

(Ein Zitat wieder nicht von Baden-Powell)

von Tobi Beck

„Gegen die Drachen unserer Zeit“... na klingelts da? Genau, das war mal ein Aufkleber, der unter anderem durch die Jahresaktion vor ein paar Jahren den Weg in die Hände der ein oder anderen Pfadfinder*innen gefunden hat. Aber auch wenn der Aufkleber vielleicht schon ausgebleicht auf dem Laptop oder dem Kühlschrank klebt, ist und bleibt das ein aktuelles Thema.

Einen Drachen zu bekämpfen, wäre vermutlich heutzutage gar nicht mehr so schwierig. Aber einen echten Drachen aus Fleisch und Blut zu finden ist da eine größere Herausforderung. Unsere heutigen Drachen sind weitaus abstrakter. Die feuer-speienden Bestien verstecken sich heute zum Beispiel eher im übertragenen Sinne hinter Missbrauch und Diskriminierung. Dazu haben wir uns unter anderem im Studienteil auf der Diözesanversammlung beschäftigt.

Pfadfinden ist politisch – Politisch heißt hierbei, dass wir uns für Demo-

kratie und die Werte und Belange junger Menschen einsetzen (Beschluss DPSG BV 2017). Die Gesellschaft ist das, was wir daraus machen, da wir ein Teil davon sind. Und dazu gibt es auch viele Möglichkeiten mitzureden und mitzugestalten – sich eben einzusetzen. Die DPSG evaluiert aktuell ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten und die Kirche versucht sich über den Synodalen Weg zu verändern. Ja, ganz richtig, auch die Kirche bietet Möglichkeiten sich fernab vom Stammtisch einzubringen. Und wer im Latein- oder Religionsunterricht aufgepasst hat, der weiß vielleicht noch, dass sich hinter der „sanctam ecclesiam“ die heilige geistliche Gemeinschaft verbirgt. Also auch „in der Kirche“ sind wir Teil der Gemeinschaft – und im Vergleich zur Amtskirche auch kein unwesentlicher. Was wir tun müssen ist uns aktiv daran zu beteiligen und mitgestalten. Auch wenn die Worte „Raus gehen und anpacken“ aktuell vielleicht etwas schwierig sind, bestehen doch viele Möglichkeiten sich in die gegebenen Prozesse einzubringen und die Welt aktiv zu verbessern. Was wir tun



müssen? “[...] uns entscheiden zwischen dem richtigen Weg und dem leichten“ (Wieder ein Zitat, dass ihr entweder erraten dürft oder einfach in der nächsten Ausgabe der papiere nachlesen könnt).

Also nicht am Spielrand stehen und sich darüber beklagen wie schlecht die Politiker*innen ihren Job machen und die Kirche mit ihren Skandalen umgeht – das wäre zu leicht. Wir sind ein Teil der Gesellschaft und wir sind ein Teil der Kirche. Also Ärmel hochkrepeln und aktiv werden. So wie der heilige Georg der Legende nach, all seinen Mut zusammengenommen hat und den Kampf gegen das Böse (den Drachen) aufnahm und die Stadt und ihre Bewohner*innen damit zu besseren Zeiten verholfen hat.

Eine gute Zeit euch allen und immer ein fröhliches Lied auf den Lippen!

Viele Grüße und Gut Pfad,
Tobi

PS: Das Zitat „Mehr Demokratie wagen“ aus der Papiere-Ausgabe 3/2020 war von Bundeskanzler Willy Brandt 1968. Erraten hats leider keiner 😊



Vorstellung AG Ausbildung

Anja

Was ist dir bei der Ausbildung wichtig?

Das man nicht nur während der Bausteine Wissen aufbaut, sondern auch durch den Austausch zwischendrin Neues erfährt und Input bekommt.

Außerdem können neue Freundschaften geschlossen werden, die den Ausbildungszeitraum überdauern.

Seit wann bist du bei der AG Ausbildung?

Seit 2019... glaube ich :D

Was darf auf keiner Modulveranstaltung fehlen?

Lachen, ein grandioser Jingle und das Geräusch einer umfallenden Glasflasche auf Fliesen

Was ist dein liebster Baustein?

Als ehemalige Kuratin natürlich 1d „Spiritualität“ und als Stufenreferentin 2a „Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen“ ☺



Andi

Was ist dir bei der Ausbildung wichtig?

Neue, langanhaltende Bekanntschaften über den Bezirk hinaus, schöne Erfahrungen und viel Spaß. Neben der Ausbildung ist mir vor allem der zwischenmenschliche Austausch wichtig.

Seit wann bist du bei der AG Ausbildung?

Seit 2017

Was ist dein liebster Baustein?

Baustein 1a „Identität und Leitungsstil“

Man kann in diesem Baustein viele lustige Methoden anwenden.

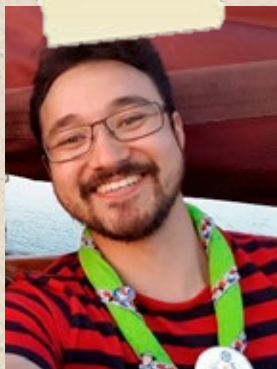
Was darf auf keiner Modulveranstaltung fehlen?

Süßigkeiten und Süßigkeiten.

Und ein Küchenteam, das die Süßigkeiten bereitstellt.

Habe ich Süßigkeiten schon erwähnt?

[Anm. d. Red.: Das Interview wurde während der Fastenzeit aufgenommen.]



Daniel „Sahni“

Seit wann bist du bei der AG Ausbildung?

Gute Frage, seit wann genau... In unserer Telegram-Gruppe bin ich jedenfalls seit dem 27. April 2020 ;)

Was darf auf keiner Modulveranstaltung fehlen?

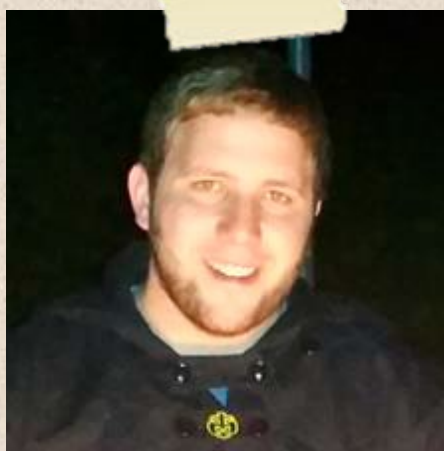
Der Austausch zwischen den Teilnehmenden und das Kennenlernen neuer Leute (auch wenn das natürlich in letzter Zeit mit den Online-Veranstaltungen schwieriger geworden

Was ist dir bei der Ausbildung wichtig?

Dass wir keinen langweiligen Frontalunterricht machen, wie man ihn aus Schule, Uni, etc. kennt. Die Teilnehmenden sollen sich die Inhalte der Bausteine möglichst selbst, auf interaktive Art und Weise und unter Ausnutzung des pfadfinderischen Prinzips "Groß- und Kleingruppe" erarbeiten.

Was ist dein liebster Baustein?

Auch wenn er in der Modulausbildung leider keine so große Rolle spielt (da relativ kurz und kein Pflichtbaustein), finde ich persönlich den Baustein 3a "Pfadfinderische Grundlagen: Geschichte und Hintergründe" am interessantesten.



Professor Woohoodbadge

Seit wann bist du bei der AG Ausbildung?

Seit 2019

Was ist dein liebster Baustein?

Eulentechniken

Selbstproduziertes Gewöll brennt am besten!

Was ist dir bei der Ausbildung wichtig?

*Dass alle Leiter*innen für ihre Küken qualifizierte Ansprechpartner in allen Höhenflügen und Abstürzen werden!*

Was darf auf keiner Modulveranstaltung fehlen?

Körnerfutter mit Kaffeebohnen

Whiskey



»« berichte aus der diözese

Diözesanversammlung 2021

von Jutta Mohnkorn

DV-Bamberg lädt Sie zu einem geplanten Zoom-Meeting ein.
Thema: Diözesanversammlung 2021
Uhrzeit: 05.03.2021 19:00 PM

Zoom-Meeting beitreten

Kamera an, Ton-Check und los geht die Diözesanversammlung 2021. In diesem Jahr sitzen die Versammlungsteilnehmer*innen zum ersten Mal nicht alle gemeinsam in einem Raum, sondern jede*r sitzt bei sich zuhause, ausgestattet mit Laptop, Kamera und einem Care-Paket der Diözese.

19:01 Uhr: Pünktlich startet es mit einer kurzen Begrüßung und anschließend geht es mit einem Teil weiter, der bisher noch bei keiner DV auf dem Zeitplan stand: die Technik-Einführung. Nach nur ein paar Minuten fällt auch schon das erste Wort für das DV-Bingo, das natürlich auch bei der digitalen Versammlung nicht fehlen darf.

19:30 Uhr: Für den Freitagabend steht der Studienteil der AG politische Bildung auf der Agenda. Dieser wurde bei der letzten DV beschlossen und befasst sich mit dem Thema „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“. Auch wenn die Teilnehmenden in der ganzen Diözese, oder vielleicht auch noch weiter, verstreut sind, so gelingt die interaktive Gruppenarbeit im Studienteil wunderbar. Das zeigt sich auch am Resultat des Studienteils: ein Conceptboard gefüllt mit zahlreichen klassischen Stammtischparolen zu verschiedenen Arten der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit, die mit Fakten und Gegenargumenten widerlegt werden.

Nun folgt ein kurzer Platzwechsel vom Schreibtisch auf die Couch, denn wir gehen zum gemütlichen Teil des Abends über. Mit nur einem Klick „beamen“ wir uns nach Rothmannsthal ins Bert-Nowak-Haus,

wo wir uns zunächst mit unserem Avatar auf Erkundungstour durch die Räumlichkeiten begeben. Anschließend geht es zur gemütlichen Spielerunde im großen Saal, zur Küchenparty oder man spaziert durch die Gänge und hält dabei den ein oder anderen Plausch mit anderen ab. Also eigentlich ein ganz normaler DV-Abend in Rothmannsthal.

Erinnerung: Sie haben eine bevorstehende Zoom-Einladung

08:58 Uhr: Schnell noch den Kaffee fertig machen, Frühstück anrichten und Zoom-Link öffnen. Wir sind zurück bei der digitalen DV, die mit einem Morgenimpuls von Amelie startet. Doch der Kaffee muss noch kurz warten, denn es gibt eine aktivierende Runde Morgensport, um mit Bewegung und Motivation in

den Tag zu starten. Und da man einige Stunden Sitzen vor sich hat, tut so eine Runde Sport am Morgen auch nicht schlecht.

09:50 Uhr: Die Tagesordnung wurde beschlossen und somit kann es mit dem Berichtsteil losgehen. Auch hier entdecken die Teilnehmenden, die schon bei den letzten Versammlungen dabei waren, eine Neuerung: Antragsgrün. In dem Tool ist der gesamte Bericht der Diözesanleitung hinterlegt und konnte auch schon vor der Versammlung mit Fragen und Kommentaren versehen werden. Leider war die Motivation hierfür noch stark zurückhaltend und wurde kaum genutzt. Neben neuen digitalen Tools, die die digitale Versammlungskultur mit sich bringt, gibt es noch weitere Vorteile: die Anfahrtswege zu den Versammlungsorten fallen weg. An dem Wochenende findet nämlich nicht nur unsere Diözesanversammlung statt, auch einige weitere Diözesen halten ihre jährliche Versammlung ab. Für den Bundesvorstand eigentlich immer eine terminliche Herausforderung. In diesem Jahr gestaltet sich das Diözesanversammlungs-„Hopping“ allerdings um einiges leichter. So kann Joschka am Vormittag bei unserer Versammlung dabei sein und die Infos und Neuigkeiten der Bundesebene mit uns teilen. Mit motivierenden Abschlussworten „Irgendwann riechen wir wieder nach Lagerfeuer“ geht es für ihn auch gleich zur nächsten Diözesanversammlung.

Joschka verlässt das Meeting

10:40 Uhr: Zeit für eine Pause. Aufstehen, Beine vertreten und kurz ein wenig frische Luft in den Raum lassen.

11:00 Uhr: Weiter geht es mit den Berichten, die bis Mittag andauern und auch die Bingo-Felder füllen sich weiter aus. Pünktlich, wie im Zeitplan vorgehensehen, geht es ab in die Mittagspause.

Nachteil an digitalen Versammlungen: Das Essen wartet nicht im kleinen Saal, sondern muss erst selbst zubereitet werden. Also Kamera aus, Essen kochen und kurz ab in die Sonne zum Vitamin D tanken, bevor es in den zweiten Teil der Versammlung geht.

14:32 Uhr: Vermutlich wurden bisher bei noch keiner DV die Startzeiten so gut eingehalten, wie bei dieser. Daran kann man sich gewöhnen. 😊 Weiter geht es mit den Wahlen.

Wahlausschuss ist jetzt Co-Host

Da die Stelle der Diözesanvorsitzenden derzeit vakant ist, hat der Wahlausschuss im vergangenen Jahr viele Gespräche geführt und Ideen entwickelt, um Kandidatinnen für das Amt zu finden. Außerdem wurde eine Umfrage durchgeführt, die Aufschluss über Gründe geben soll, die für und gegen das Amt sprechen. Diese Einblicke teilt der Wahlausschuss mit der Versammlung, um im

Anschluss gemeinsam mit den Teilnehmenden die Umfrage-Ergebnisse und die Vakanz zu diskutieren.

15:40 Uhr: Die Vorschlagsliste für das Amt der Diözesanvorsitzenden wird geöffnet und füllt sich schnell. Ebenso schnell werden die Namen auch wieder von der Liste gestrichen. Das Amt bleibt daher leider weiterhin vakant.

Weiter geht es mit den Wahlen für die Landespfadfinderschaft Bamberg e.V. Wieder wird die Kandidat*innenliste befüllt und diesmal bleiben mehr Namen stehen.

Sebastian Schmitt, Markus Leipold und Thomas Stauber sind (erneut) Mitglieder der Landespfadfinderschaft Bamberg e.V. - Herzlichen Glückwunsch!

Auch bei der Wahl des Wahlausschusses verläuft die Kandidat*innensuche erfolgreicher und am Ende werden die sieben aufgestellten Kandidat*innen gewählt.

Jonathan Friedrich, Heike Leipold, Claudia Gebele-Götz, Matthias Dellerman, Marlene Hammes, Frederic Sohr, Tobias Heyer sind für den Wahlausschuss gewählt – auch euch herzlichen Glückwunsch!





Nach den Wahlen ist wieder eine kurze Pause angesagt, bevor es zum letzten Teil der Versammlung übergeht: die Anträge.

Agenda für die Anträge:

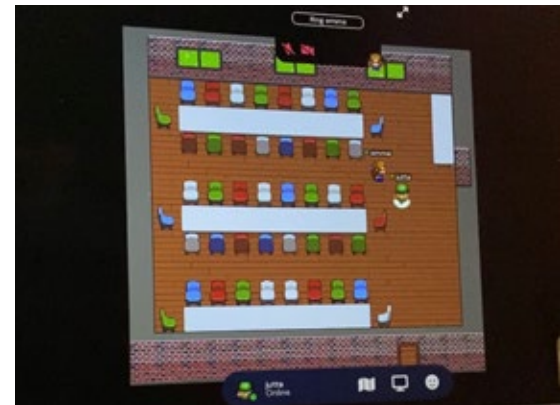
- Termin für die Diözesanversammlung 2022
- Anpassung der Ziffern der Diözesansatzung an die neuen Bundessatzungen
- Anpassung der Ziffern der Geschäftsordnung gemäß der neuen Bundessatzung
- Geschlechtergerechte Sprache in Veröffentlichungen der DPSG DV Bamberg
- Anpassung der Ämterkonstellation in der Geschäftsordnung

Auch für den Antragsteil bringt die digitale Versammlung eine Neuerung mit sich, die sich als praktisch erweist. Denn alle Versammlungsteilnehmenden können ihren Änderungsantrag direkt über das Tool einreichen. Die meisten Anträge werden recht schnell besprochen und beschlossen. Beim Antrag zur Verwendung der geschlechtergerechten Sprache gibt es etwas mehr

Diskussionsbedarf, um eine sinnvolle und praktische Vorgabe für die Umsetzung zu finden. Das Ergebnis des Antrags ist in diesem Beitrag, aber auch in anderen Artikeln dieser papiere Ausgabe bereits sichtbar. Bei allen Veröffentlichungen des DV Bambergs wird nun die geschlechtersensible Sprache verwendet. Dabei wird sich an der Schreibweise der Bundesebene orientiert, die das Gendersternchen einsetzen.

18:45 Uhr: Der offizielle Teil der Versammlung ist nun vorbei und Tobi beschließt die Diözesanversammlung 2021. Wieder hat sich gezeigt, dass digitale Versammlungen inzwischen erprobt und machbar sind, doch trotzdem fehlt natürlich der persönliche Kontakt untereinander. Daher hoffen wir, dass wir im nächsten Jahr Rothmannsthal nicht nur auf unseren Bildschirmen sehen können, sondern dass wir das echte Rothmannsthal erleben dürfen.

Zum Abschluss der Diözesanversammlung hat die AG Spiri einen Gottesdienst zum Thema „Traumhaft“ und „du bist nicht alleine“ vorbereitet, bei wir nach dem langen Versammlungstag zur Ruhe kommen. Im Anschluss „beamen“ wir uns nochmal zurück ins virtuelle Rothmannsthal, wo wir bei Spiel und Spaß den Abend ausklingen lassen.



Digitales Rothmannsthal

Für alle, die sich näher zu dem Thema „Geschlechtergerechte Sprache“ informieren möchten: Die Bundesebene hat einen Leitfaden für die Verwendung geschlechtergerechter Sprache veröffentlicht. In diesem findet ihr neben viel Wissenswertem auch einige kreative Gruppenstundenideen zu dem Thema.



Kleines Zeichen, große Wirkung 2021

von der AG Öffentlichkeitsarbeit

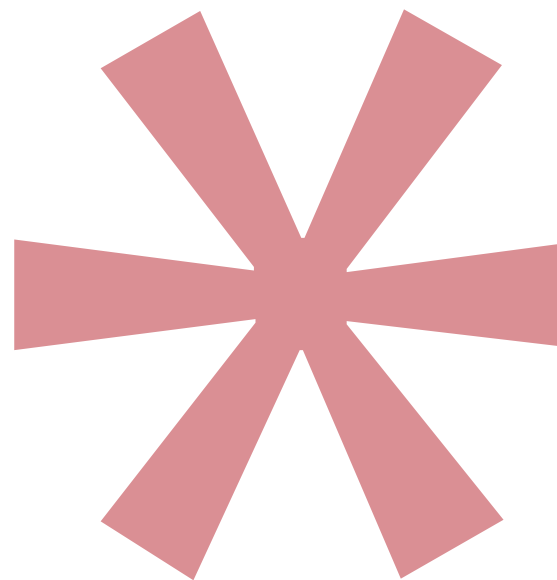
Wer die Artikel in der papiere aufmerksam gelesen hat, dem ist vielleicht etwas aufgefallen: das Gendersternchen *. Bei der vergangenen Diözesanversammlung unserer Diözesanverbandes wurde beschlossen, ab sofort in allen Veröffentlichungen auf geschlechtersensible Sprache zu achten. Denn zu unseren Grundsätzen im Pfadfindersein gehört, dass wir offen und tolerant gegenüber allen Menschen sind, egal welche Lebensentwürfe sie verfolgen. Das möchten wir aber nicht nur in unserem Handeln zeigen, sondern auch in unserem Sprachgebrauch. Durch die Verwendung geschlechtersensibler Sprache setzen wir ein Zeichen für die Gleichberechtigung aller Geschlechter. Gleichzeitig schaffen wir dadurch eine Form der Sprache, durch die sich niemand ausgegrenzt fühlt.

Für den*die ein oder andere*n, der*die noch weniger in Berührung mit der Schreibweise gekommen ist, mag diese Schreibweise vielleicht noch ein wenig gewöhnungsbedürftig sein. Doch die geschlechtersensible Sprache ist inzwischen keine Seltenheit mehr ist. Ob bei etablierten Tageszeitungen, beim Durchscrollen des Instagram-Feeds oder auch in Bedienungsanleitungen – immer

häufiger begegnet uns im Alltag die geschlechtergerechte Sprache.

Unsere Bitte an euch: Wir werden in den Beiträgen und Artikeln der Diözese ab sofort darauf achten geschlechtergerechte Sprache zu verwenden. Wenn auch ihr einen Beitrag für die papiere schreibt, bitten wir euch dies ebenfalls zu tun, damit wir in allen Artikeln unsere Offenheit gegenüber aller Mitmenschen ausdrücken. Ihr könnt gerne das Gendersternchen nutzen, aber natürlich könnt ihr auch andere Formen der geschlechtergerechten Schreibweise nutzen. Wichtig ist nur, dass wir es tun und uns gemeinsam für die Gleichberechtigung aller Menschen ausdrücken.

Ihr wollt mehr Infos und Tipps zur geschlechtergerechten Sprache? Die Bundesebene hat einen Leitfaden erstellt, der euch Hintergrundinfos und allgemeines Wissen rund um das Thema der geschlechtergerechten Sprache bietet. Außerdem findet ihr dort praktische Tipps für die Anwendung dieser sowie viele gute Ideen und Vorschläge für Gruppenstundenideen zu diesem Themenbereich. Ein Blick in den Leitfaden lohnt sich auf jeden Fall!



Also lasst uns gemeinsam ein Bewusstsein für einen sensiblen Sprachgebrauch schaffen und allen Menschen mit Anerkennung und Wertschätzung gegenüberstehen.



Dezentraler Aktionstag der Jungpfadfinderstufe

Aufbruch ins Blaue

von Marlene Hammes

Die Spannung war groß vor diesem Samstag Ende Februar! Der Kobold hatte alle Jupfis bundesweit zu einem Aktionstag eingeladen, um gemeinsam ins Blaue aufzubrechen. Endlich wieder einmal Pfadfinden draußen in der echten Welt, endlich wieder einmal Kluft und Halstuch ausführen! Wie würde so ein Tag wohl werden? Wenn alle, vom Jupfi bis zum Leitenden, alleine unterwegs sind, ganz ohne ihren*seinen Trupp. Ob so wohl ein Gemeinschaftsgefühl aufkommen kann? Reicht es aus, zu wissen, dass viele andere Jupfis quer durchs Land ebenfalls gerade unterwegs Abenteuer erleben? Oder fühlt es sich doch isoliert an, weil der Aktionstag wegen Corona gezwungenermaßen dezentral stattfinden muss?

Beim Auftakt, der vom Projektteam im Internet gestreamt wurde, nahmen immerhin mindestens 650 Menschen teil. Von denen, die verrieten, aus welchem DV sie stammen, kamen immerhin gute 7% aus unserem schönen Bamberg!

Während des Tages führten verschiedene Aufgaben die Jupfis durch ihre jeweilige Umgebung. So forderte zum Beispiel eine Aufgabe zum

Abenteuer Glaube dazu auf, das nächste Gotteshaus zu besuchen und den Ursprung des Namens herauszufinden.

Für die Bamberger Jupfis hatte der Bambold zusätzlich ein paar kleine Aufgaben und Anregungen im Angebot. So gab es beispielsweise Rezepte für seinen Lieblingsproviant für Abenteuerstage: verschieden gefüllte Hörnchen. Auch lud der Bambold die Jupfis dazu ein, ihn an den Abenteuern des Tages teilhaben zu lassen.

Was bleibt nun von dem Tag? Gab es das versprochene Abenteuer? Den Eindrücken zufolge, die bei uns ankamen, erlebten viele Jupfis und Leitende in der Diözese einen spannenden Tag mit erzählenswerten Momenten!

Ganz persönlich werde ich mich noch lang an mein Erstaunen erinnern, wie weit man doch manchmal geradeaus gehen muss, bevor man wieder nach links abbiegen kann. Und die dabei empfundene Freude, bei frühlingshaften Temperaturen und strahlend blauem Himmel (natürlich!) unbekannte Wege zu entdecken.

Ein koboldiges Danke an alle, die uns an ihren Abenteuern teilhaben ließen und sie möglich gemacht haben!



P.S.: Ihr seid noch abenteuerlustig oder habt den Aktionstag verbummelt? Folgt dem QR-Code für ein paar (Gruppenstunden-) Anregungen!





Stufenkonferenz der Jungpfadfinder

Ausflug ins Blaue

von Hannes Beckmann

Am Samstag war es mal wieder so weit. Denn wie jedes Jahr lädt der Bambold seine Jupfileitenden zur StuKo ein. Zwar konnte er nicht wie sonst seine Gäste nach Rothmannsthal einladen, dafür war er mit allen möglichen technischen Tools bewaffnet. Von Conceptboard über Padlet und Wonder.me bis Zoom hat er alles herbeigezaubert was ein digitales Treffen erleichtert.

Los ging es mit der Auswertung einer Umfrage die die Leitenden vor der Anmeldung schon ausfüllen konnten. Hier ging es um digitale Gruppenstunden und wie die Jupfirunden damit umgehen. In Break-out-ses-

sions wurden daraufhin Lösungen zu den aktuellen Problemen gesucht.

Anschließend haben wir Atemschutzmasken, die der Bambold uns zuvor zugeschickt hat, ausgepackt und verziert. Mit Stofffarben, Nadel und Faden wurden die Masken verziert, diese tragen nun Zeichen wie die Lilie der DPSG oder den Kobold.

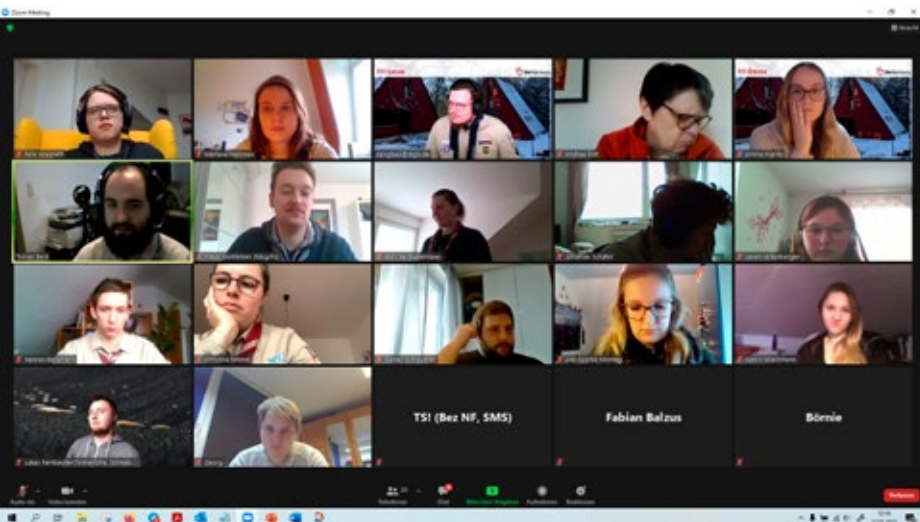
In der darauffolgenden Mittagspause konnten noch Challenges rund um die Farbe Blau gemacht werden. Auch einige Gedichte an den Bambold wurden hier eingereicht.

Nach der Mittagspause war Bewegung angesagt. Es wurde nämlich „Stadt, Land, Fluss Extrem!“ gespielt. In dem extra für diese StuKo pro-

grammierten Spiel mussten die Teilnehmenden auch mal raus aus dem Haus. Jede*r erhielt ein individuelles Ziel in etwa 500 Meter Entfernung über Google Maps welches bei allen Mitspielenden denselben Anfangsbuchstaben hat. Anschließend musste man sich beeilen um als erster an seinem Punkt anzukommen. Auf der Karte konnte man sich auch die Standorte der Gegner*innen in Relation zum eigenen Ziel sehen, was dabei half seinen eigenen Fortschritt einzuschätzen.

Im Anschluss dazu stand wieder Essen auf dem Plan. Doch dafür mussten die Teilnehmenden es erst einmal zubereiten. Per Koch-Livestream aus der Küche konnten wir die Schritte problemlos nachmachen und abends gemeinsam unsere **Rotkohltart** Blaukrauttart genießen.

Danach gab es eine Siegerehrung für die Challenges und einen Publikumspreis.





Doch nun musste der Bambold noch seinen langjährigen Referenten der Jupfistufe, Lucas Treffenstädt ver-

abschieden. Als Abschiedsgeschenk bekam Lucas ein Kreuzworträtsel, welches einen Hinweis auf das richtige Geschenk enthielt.

Den restlichen Abend verbrachten die Teilnehmenden zusammen mit den anderen Stufen und gemeinsamen Spielen.

Am nächsten Tag stand der Konferenzteil an. Hier konnte auch nach langer Suche kein*e neue*r Referent*in gefunden werden. Der Diözesanarbeitskreis der Jungpfadfinderstufe besteht somit aus Lene

Hammes als Referentin mit ihrem Arbeitskreis Katrin Wiechmann und dem Schnuppermitglied Emma Manitz.

Bei der Terminplanung gab es noch einen ausführlichen Bericht von Anna Wolff aus dem Bundesarbeitskreis der Jupfistufe über das Bundeslager der Jungpfadfinderstufe 2021 „DREI, 21“.

Und mit voller Vorfreude drauf die anderen Kobolde wieder zu sehen beendete unser Bambold die Stufenkonferenz.



Challenge-Gedichte

Ein kleines Gedicht über den Bambold I

von Ann-Sophie Montag

*Bambold vermisst seine Freunde,
Denn egal, wie oft er sein Zimmer umräumte,
hoffte er insgeheim, dass er Alles nur träumte.
Gemeinsam spielen, zusammen lachen,
ein paar verrückte Sachen machen
und morgens in einem Zelt erwachen.
All diese Dinge fehlen ihm sehr,
das Alleinsein Zuhause fällt ihm schwer.
Doch bis wir uns wiedersehen,
hat Bambold viele blaue Ideen.
Zusammen basteln, Rätsel raten,
Challenges im eigenen Garten,
Online zusammen Gruppenstunde
ersetzt zwar nicht die echte Runde,
Aber es macht trotzdem Spaß
und das ist doch immerhin Etwas.*

Ein kleines Gedicht über den Bambold II

von Hannes Beckmann

*Was ist ein Bambold? Das war mir nicht klar,
also Fragte ich Google, und das ist was ich sah:
2019 Ausgabe 1 der Papiere,
war was mich zum Lesen animierte,
Es gab ein Astronautentraining
und ein Raumschiff landete am Freitag,
ups, das ist der falsche Beitrag.
Ein wenig zurück, bisschen hoch scrolln,
da steht der Artikel „Neuer Kobold“.
Es geht um die StuKo von vor zwei Jahren, was wird mich
hier erwarten?
Der „Boombold“ ein Kobold aus Bamberg
wurde hier designed.
Der Boombold ist wohl der Bambold wie mir scheint.
Ich behielt Recht, der Name wurde noch geändert.
Mit bleibt nur eine Frage:
Wird der Bambold auch geändert?*



#NEULAND

Erstes rein digitales Ausbildungswochenende im DV Bamberg

von Karo Herbst und Chris Kupfer

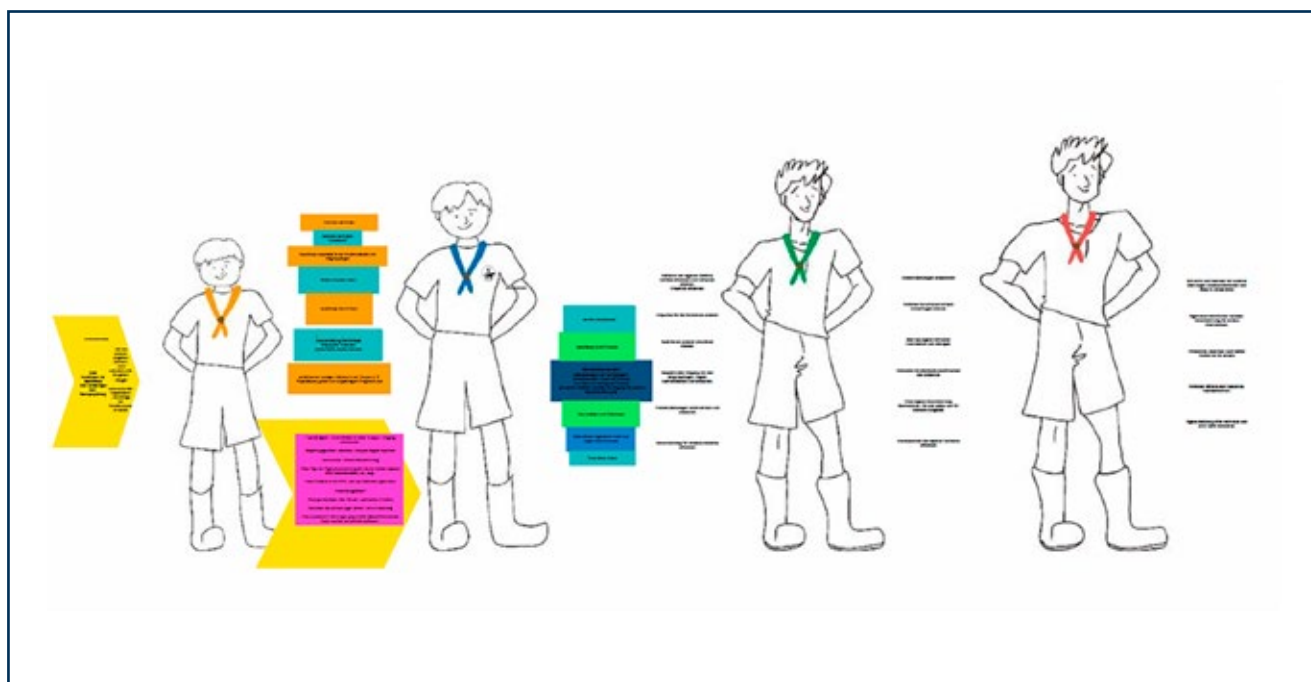
Wer schon einmal eine Modulausbildung in Rothmannsthal besucht hat, verbindet damit nicht nur neue Inhalte und Methoden. Spieleabende, durchwachte Nächte und der sehnliche Wunsch nach Kaffee am Sonntagmorgen gehören ebenso dazu wie der Austausch mit neuen und alten Leuten aus verschiedenen Stämmen und Bezirken – egal ob während der Ausbildungseinheiten oder abends am Lagerfeuer, im Kaminzimmer oder gar in der Küche. Kein Wunder also, dass Ausbildungsveranstaltungen zu Beginn der Corona-Pandemie erst einmal gestrichen waren. Ohne sich zu treffen, kann man eine solche Aktion nun mal nicht auf die Beine stellen. Geht nicht? Geht doch! Nachdem 2020 einzelne Module teilweise über das Internet stattgefunden hatten, wagte der DV Bamberg vom 27. bis zum 29. November schließlich das erste komplett digitale Ausbildungswochenende mit dem treffenden Namen #NEULAND. Dass durchaus Interesse an einer solchen Veranstaltung bestand, zeigte schon die Zahl der Teilnehmer*innen: Mit 23 Anmeldungen war das Wochenende besser besucht als so manche Präsenzveranstaltung in den Vorjahren! Sogar Teilnehmer*innen aus ande-

ren Diözesen waren auf das Angebot aufmerksam geworden und wurden selbstverständlich herzlich willkommen geheißen. Unsere Erwartungen an das Wochenende waren sicherlich unterschiedlich – vier neue Bausteine für den Ausbildungspass konnte man sich hier erarbeiten, aber ob es an eine klassische Ausbildung heranreichen würde...?

Am Freitagabend wurden wir von Andi und Sahni begrüßt, die den Baustein 1b „Teamarbeit“ leiteten. Schon in der Kennlernrunde wurde ausgenutzt, dass wir uns nicht alle am selben Ort befanden: Jede*r konnte sich anhand eines Gegenstands aus dem eigenen Zimmer vorstellen. Anschließend bekamen wir in Kleingruppen eine Aufgabe, die es als Team zu lösen galt. Dabei ging es natürlich weniger um die Aufgabe an sich, sondern ganz im Sinne des Bausteins um unsere Zusammenarbeit: Hinterher lernten wir verschiedene Modelle kennen, um die Dynamiken in unserer Gruppe zu reflektieren. Von der Kleingruppe wurde der Fokus in unseren pfadfinderischen Alltag verschoben, als wir uns über die Arbeit in unseren Stämmen und Leitungsteams austauschten und sowohl von den Teamern als auch von anderen Teilnehmer*innen Einschätzungen und Tipps mit auf den Weg bekamen.

Schon in diesem ersten Baustein wurde klar, dass die Organisator*innen des Wochenendes sich bei der Planung eine Menge Gedanken gemacht hatten. Wer erwartet hatte, den ganzen Abend auf seinen Bildschirm zu starren und mit halbem Ohr einem mäßig interessanten Vortrag zuzuhören, wurde positiv überrascht. Der Zoom-Raum war bei Weitem nicht der einzige geöffnete Tab, sondern zu fast jeder Einheit gab es ein neues Online-Tool, in dem man die eigenen Gedanken verewigen, mitabstimmen oder in der Kleingruppe arbeiten konnte. Anschließend an den inhaltlichen Ausbildungsteil gab es die Möglichkeit, mit den Teamern und Teilnehmer*innen bei einem selbst gewählten (und diesmal auch selbst besorgten) Kaltgetränk zusammensitzten – zwar digital, aber vorhanden.

Vielleicht führte das ja zumindest beim einen oder der anderen zu der übermüdeten, aber doch erwartungsvollen Stimmung, die sich am Samstagmorgen eines Ausbildungswochenendes gehört. Dieser begann um 9 Uhr mit dem Baustein 2b „Geschlechtsbewusste Gruppenarbeit“, der von den Stufenarbeitskreisen, vertreten durch Beccy, Lene, Lucas, Luke und Matze, geleitet wurde. Nach der Morgenrunde, die natürlich auch online nicht fehlen durfte und in Form von Einstiegsvideos zum



Thema wiederum das Online-Format nutzte, ging es auch gleich mit gemeinsamen Überlegungen los: Was versteht man überhaupt unter „typisch männlich“ und „typisch weiblich“ und warum? Anschließend tauschten wir uns in Kleingruppen über die Situation in unseren eigenen Stämmen und Gruppen aus: Bestimmt dort ein Geschlecht eher über den Ablauf der Gruppenstunde? Teilen wir unseren Grüpplingen eventuell bewusst oder unbewusst geschlechterstereotypische Aufgaben zu? Im Plenum sammelten wir Ideen, um damit verbundene Problematiken bewusst umgehen zu können. Auch das Thema drittes Geschlecht kam dabei zur Sprache, und tatsächlich hatten mehrere Leiter*innen in der Runde damit im Pfadfinderkontext Erfahrungen gemacht, die sie mit der Gruppe teilten.

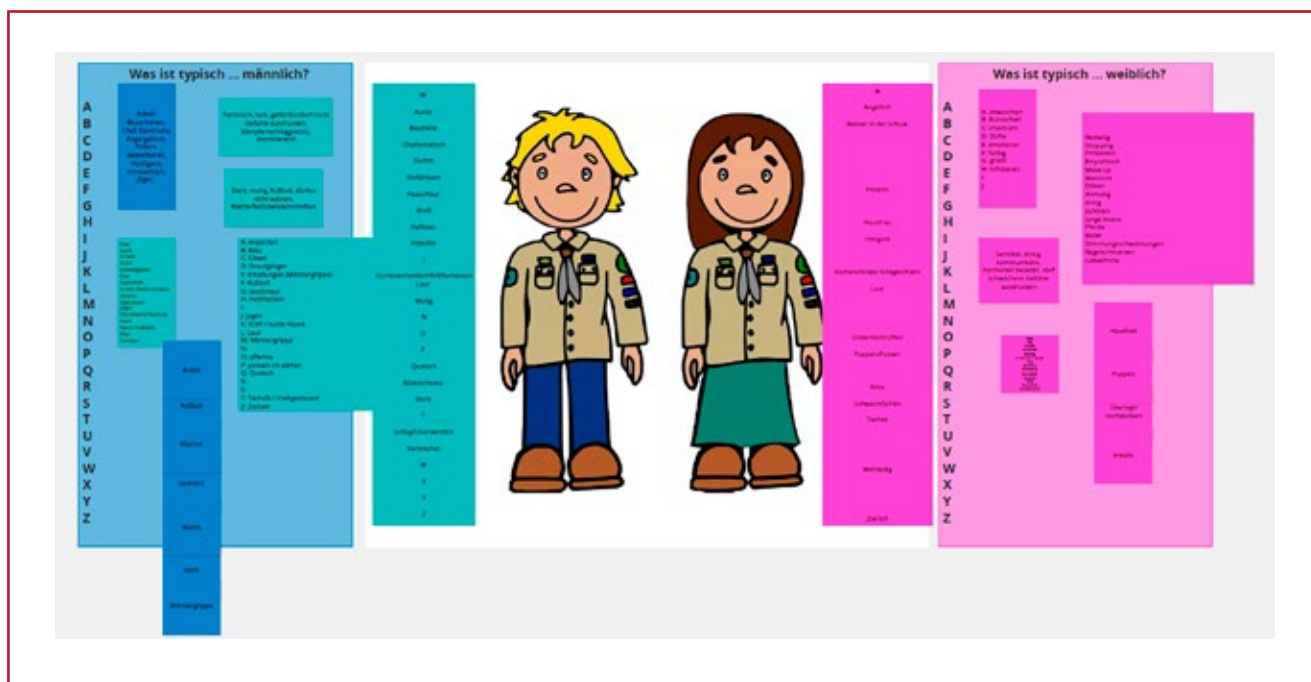
Nach der Mittagspause ging es mit dem Baustein 2a „Lebenswelten von

Kindern und Jugendlichen“ weiter. Auch hier wurden wir von den Stufenreferent*innen begleitet, sodass wir gleich an die Diskussionen vom Vormittag anschließen konnten. Allerdings teilten wir uns diesmal nicht in zufällige Kleingruppen, sondern nach Stufen auf. Die Referent*innen hatten jeweils eine Einheit vorbereitet, in der es spezifisch um die Lebenswelt der Gruppe ging, die wir leiten. Dabei erarbeitete jede Stufe ihre Vorstellungen von der Situation eines Grüpplings an den Übergangspunkten bzw. beim Übertritt aus der vorherigen sowie in die nächste Stufe. Anschließend verglichen wir im Plenum unsere Wahrnehmungen und diskutierten über Aspekte, bei denen wir zu unterschiedlichen Ergebnissen gekommen waren. Nach der Kaffeepause, die wir uns an dieser Stelle verdient hatten, ging es noch einmal in die Stufen, wo wir die allgemeinen Erkenntnisse über die Lebenswelt von Kindern/Jugendli-

chen in diesem Alter auf die konkreten Situationen in unseren Gruppen bezogen. Manche kamen dabei sogar auf Ideen, wie sie Probleme in ihrer Gruppe angehen oder überhaupt das Gruppengefühl stärken könnten.

Für die Bausteine 2a und 2b wurden vor allem verschiedene Conceptboards genutzt, sozusagen digitale Tafeln, auf denen alle Teilnehmer*innen gemeinsam arbeiten konnten. Auch dadurch, dass die einzelnen Einheiten nicht zu lange dauerten und es inhaltlich viel Raum für Diskussionen und Praxistipps gab, war der Samstag alles andere als langwierig!

Am Sonntagmorgen gab es die Gelegenheit, wenigstens ein bisschen länger zu schlafen: Um 10 Uhr startete das letzte Modul, das Sahni und Jona für uns vorbereitet hatten, nämlich der Baustein 3f „Planung und Durchführung von Maßnahmen“. Was es bei der Planung einer Veranstaltung



zu beachten gilt, lernt man am ehesten ... richtig, indem man sich darüber klar wird, was alles schiefgehen könnte. So hatten wir zunächst in Kleingruppen den Auftrag, aus unseren eigenen Horror-Erinnerungen und -Fantasien das „schlimmste Lager aller Zeiten“ zusammenzustellen. Auf der Grundlage der Ergebnisse hielten wir im Plenum fest, wie man an die Zeltlagerplanung richtig herangeht. Auch stammesspezifische Traditionen sollten dabei nicht vernachlässigt werden – der Austausch darüber war für einige vielleicht eine Gelegenheit, die besondere Kultur des eigenen Stamms überhaupt erst zu erkennen und wertzuschätzen. Schließlich bekamen wir noch wertvollen Input zu den Themen Kalkulation, Rechte und Pflichten und Zuschüsse mit auf den Weg.

Bei der Reflexion am Ende der einzelnen Module wurde klar: Das Ausbildungswochenende unterschied sich

aus Sicht der Teilnehmer*innen so weit wie irgend möglich von den oft schlecht aufbereiteten, für Präsenz geplanten und 1:1 ins digitale Format übertragenen Zoom-Vorlesungen, die so manche*r Student*in 2020 ertragen musste. Auch den Teamer*innen war der Wert der Ausbildungskultur in Rothmannsthal bewusst und es war spürbar, dass so viel wie möglich davon auch in der digitalen Version ermöglicht werden sollte. Es war genug Zeit für Austausch in Kleingruppen und im Plenum eingeplant, und auch in vielen Pausen und an den Abenden gab es, wenn auch online, die Möglichkeit, mit anderen ins Gespräch zu kommen. Die Inhalte selbst wurden keineswegs immer gleich, sondern mit verschiedensten Online-Tools erarbeitet, was nicht nur mehr Spaß und Abwechslung brachte, sondern uns auch neue Möglichkeiten für Online-Treffen in unseren Stämmen und Gruppen eröffnete. In der Reflexion war sogar die An-

regung zu lesen, dass einige Tools auch in zukünftigen Präsenzveranstaltungen benutzt werden könnten. Im Anschluss gab es alle Materialien und auch die gemeinsam erarbeiteten Conceptboards per Mail – an alle Details erinnert man sich hinterher schließlich nie, und diesmal konnte man sie sich ganz einfach noch einmal vor Augen führen.

Ganz dasselbe wie ein Treffen in Rothmannsthal war es natürlich nicht und mit Sicherheit hoffen wir alle, dass Ausbildungen in nicht allzu ferner Zukunft wieder in Präsenz stattfinden können. Aber für den Fall, dass sie noch für eine Weile digital bleiben und du skeptisch bist: Probiere es einfach mal aus! Das Wochenende im November hat gezeigt, dass es auch online ohne zu viel Langeweile und mit etwas Pfadfinder-Feeling geht. Und bei der nächsten Ausbildung ist das ja nicht einmal mehr #NEULAND.



Bericht Pfadi-Stuko 2021

von Felix Brügge

Am 16.01. fand die alljährliche Diözesan-Stufenkonferenz der Pfadfinderstufe statt, wie so vieles in diesem Jahr in digitaler Form. Vielleicht auch deshalb erfreute sie sich einer außergewöhnlich großen Teilnehmer*innenzahl. Der DAK war mit Lukas Kammerer, Vanessa Beck und Felix Brügge vertreten, die letzteren beiden als Schnupper-Mitglieder, und warb fleißig für weitere grüne Hände, die anpacken wollen. Ein*e Referent*in oder Kurat*in für die Stu-

fe konnte während der Versammlung leider nicht gefunden werden. Die Pfadi-Leiter*innen der Diözese konnten sich während des Berichtsteils über die verschiedenen Methoden austauschen, mit denen sie das letzte Jahr gemeistert haben. Vor allem die Ideen für mögliche Live-Veranstaltungen fanden großen Anklang, so ist für Juli ein Leiter*innen-Treffen auf Diözesanebene geplant, und viele weitere Veranstaltung für die Pfadis selber wurden angestoßen.

Im Anschluss an die Konferenz unternahmen die Leiter*innen in mehre-

ren Spielen eine gemeinsame Reise um die Welt. Beim gemeinsamen Abendprogramm für alle wurde es ein fast typischer Abend in Rothmannsthal und ein gemütliches Ausklingen.

Wir freuen uns darauf, alle Pfadi-Leiter*innen schon möglichst bald wieder zu sehen.



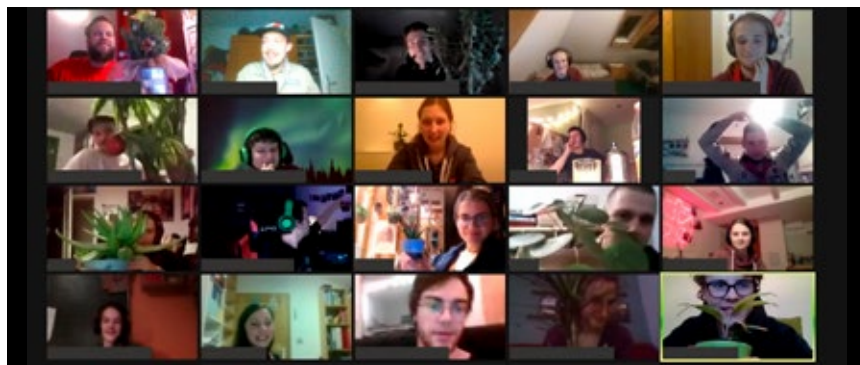
Ordnung muss sein!!! – Die Roverstuko 2021

von Matze Dellerman

Wie auch die anderen Stufenwochenende fand die Roverstuko

und das Rahmenprogramm rein digital statt. Dabei haben wir vom Arbeitskreis wieder viel über Online-Veranstaltungen gelernt und uns für die Zukunft gemerkt, aber wir hoffen, dieses Wissen nur wenig einsetzen zu müssen und bald wieder unserer Kernkompetenz der Roverwochenenden in Rothmannsthal nachgehen können. 😊

Der Rover-Stufentag mit Diözesan-konferenz startete nach einem kurzen Kennenlernen mit dem inhaltlichen Arbeiten zur (inzwischen gar nicht mehr so sehr) neuen Stufenordnung. So ergab sich auch das Motto des Tages: Ein bisschen Ordnung muss sein! In Kleingruppen wurden die Piktogramme den Bezeichnungen der Schwerpunkte der Roverstufe zugeordnet. Anschließend konnte jede Kleingruppe sich auf einen Schwerpunkt spezialisieren und hierfür konkrete Ideen zur Umsetzung in der Roverrunde ausarbeiten. Durch die aktuelle Situation orientierten sich die Diskussionen hierbei aber hauptsächlich am Thema, wie und mit welchen Inhalten sich Roverrunden digital treffen können. Auch die Leiter*innen hatten Zeit, nochmal auf die Roverordnung zu schauen und sich auszutauschen.



Die anschließende Stufenkonferenz war geprägt von Berichten über kreativ umgeplante, sicherheitshalber verschobene, roverlike dennoch umgesetzte und wenige traurigerweise abgesagte und ausgefallene Aktionen in den Runden, Bezirken und auf Diözesan- und Bundesebene. Außerdem konnten wir Vertreter*innen der Roverstufe für die Diözesanversammlung wählen und delegieren. Außer dem erheblich gerissenen Zeitplan (sorry Leute!) und der noch nicht angestellten Jahresplanung für kommende Aktionen hatten wir aber alles in allem eine gute Konferenz! Danke an alle, die sich beteiligt haben!

Nach der Arbeit, dann das Vergnügen. Nach einer Abendessenspause startete das Abendprogramm. Zuerst gab es den aller ersten rein digitalen spirituellem Impuls unserer AG Spiri. Auch der AG Spiri hier ein großes Dankeschön für die schöne spirituelle Einheit!

Im Anschluss gab es Spiel und Spaß mit dem Klassiker „Der Preis ist heiß“ und danach wurde „Wer’s bringt ge-

winnt“ gespielt. Bei ersterem Spiel galt es, den richtigen Preis von mehr oder weniger skurrilen und absurden Raritäten aus Ebay-Kleinanzeigen am schnellsten zu erraten. Wie der Name schon sagt, gewinnt beim zweiten Spiel der*diejenige, wer am schnellsten den geforderten Gegenstand in die Kamera halten kann. Wie im Bild zu sehen ist, musste hierbei in einer Runde eine Pflanze organisiert werden. Hier hatte jedoch die gesamte Roverstufe des DV Bamberg insgesamt gegen den Roverreferenten des B2 keine Chance! Natürlich werden die Gewinner*innen des Abendprogramms in Kürze noch die versprochenen Preise erhalten!

Wir danken allen Rover*innen, Roverleiter*innen, Referent*innen und Freund*innen der roten Stufe für den schönen, konstruktiven und roverroten Stufentag und freuen uns wahnsinnig, euch alle bald wieder in Persona vor Ort zur roverroten Aktionen begrüßen zu dürfen. Wir bleiben dran!



Alle Jahre wieder... und doch ganz anders.

Wölflingsstufenwochenende mit Stufenkonferenz

von Vorname Name

Das Jahr ist noch recht neu und einer alten Tradition folgend ist es wieder da: das Wölflingsstufenwochenende mit Stufenkonferenz. Eigentlich war alles wie immer. Der Wölflingsarbeitskreis hat ein superwütastisches Programm geplant und die Wölflingsleiter*innen der Diözese dazu eingeladen. Es wurde gebastelt und sehr viel Kreatives hergestellt. Klingt nach einem schönem Wochenende. Doch es war ganz anders. Nicht, dass das Wochenende nicht schön war, sondern das komplette Programm inklusive der Stufenkonferenz war digital!

Damit wir unser Programm mit allen Teilnehmenden durchführen konnten, musste natürlich im Vorfeld etwas anders geplant werden als sonst. Denn einfach am Wochenende das gesamte Material nach Rothmannsthal fahren und mit allen zusammen dort das Programm durchzuführen,

war ja leider nicht drin. Also trafen sich unsere Referentinnen Joanna und Beccy und packten Pakete zusammen für die Teilnehmenden. Dabei kam uns zugute, dass das Wohnzimmer von Beccy recht groß ist und wir den Boden mit Umschlägen pflastern konnten.

Das Material kam auch bei fast allen Teilnehmenden an und war bei fast allen auch vollständig. Leider gingen die Umschläge teilweise auf dem Versandweg auf oder kamen zu spät an. Dennoch konnte am Freitag der Bastelspaß beginnen. Als erstes mussten die Turnbeutel (neumodisch auch Hipsterbags genannt) gebatikkt werden, damit sie bis zum nächsten Tag trocknen konnten. Wenn man dies bei den Außentemperaturen zu dem Wochenende allerdings auf dem Balkon machte, hatte man am nächsten Tag einen gefroren Beutel, der nicht trocken war..

Nach der ersten Basteleinheit haben wir standesgemäß Spiele gespielt und den Abend entspannt mit viel Spaß ausklingen lassen.

Am Samstag starteten wir mit der Stufenkonferenz in den Tag. Leider mussten wir Beccy an dieser StuKo als Referentin verabschieden. Da wir nur digital zusammenkamen, wird es aber im Sommer oder sobald es wieder möglich ist, eine Abschieds-

feier für sie geben. Auch Basti hat uns im DAK leider verlassen. Um beide persönlich richtig zu verabschieden, wird der DAK ein schönes Abschiedessen mit beiden veranstalten. Da in der jetzigen Zeit eine direkte Übergabe einer Einladung nicht möglich war, bekam Beccy beim Packen der Pakete einen Umschlag in die Hand gedrückt, den sie erst zur StuKo und nach Aufforderung öffnen durfte. Entgegen kamen ihr Konfetti und die Einladung zum Essen. Vielen lieben Dank für diese tolle Überraschung.

Beccy bleibt uns glücklicherweise im DAK weiterhin erhalten. Und um noch mehr gute Nachrichten verkünden zu können, haben wir direkt an der StuKo auch noch eine Nachfolge für Beccy votiert und konnten unserem Diözesanvorstand Tobi, Anja als neue Referentin der Wölflingsstufe vorschlagen.

Nach der Stufenkonferenz und der Mittagspause konnten wir dann unsere Bastelsession weiterführen und uns über unsere Ergebnisse freuen. Die freitags gebatikkten Beutel wurden am Samstag mit Wölfi bebügelt und aus Fimo wurden lustige Dinge geformt. Außerdem durfte sich jeder seinen eigenen Wölfi-Schlüsselanhänger basteln. Aus Schrumpffolie wurde dieser hergestellt und alle waren verblüfft vom Schrumpfen dieser Folie.



D	S	F	B	E	Z	I	R	K	E	W	Y	C	K	O	B	O	L	D	S
B	I	P	I	C	C	K	T	U	U	C	T	V	O	R	I	W	O	S	K
T	W	ö	L	F	L	I	N	G	E	R	G	Q	D	P	S	G	R	I	X
D	K	Q	Z	E	A	W	X	E	F	Z	Y	L	Q	A	V	J	A	R	O
O	N	F	R	E	U	N	D	E	S	K	R	E	I	S	U	X	N	O	M
D	E	I	H	W	S	D	A	L	E	I	T	E	R	L	D	T	G	U	J
Z	I	L	Q	L	ö	A	Z	V	T	T	U	B	O	B	I	N	E	V	U
X	I	ö	Y	A	H	L	N	P	C	H	P	E	M	W	E	E	M	F	N
O	I	S	Z	G	W	K	F	A	Y	O	Y	K	O	ö	B	M	A	F	G
H	I	Z	L	E	L	I	T	I	R	N	F	J	N	S	I	X	C	J	P
B	Q	I	K	R	S	Q	E	D	S	B	H	N	X	S	E	L	H	L	F
J	A	L	K	F	C	A	D	I	ö	Z	E	S	E	I	J	L	T	D	A
A	A	M	I	E	R	C	N	B	V	T	H	I	L	N	C	V	S	I	D
O	W	H	B	U	P	O	P	B	E	O	B	I	T	D	R	K	P	T	F
P	H	J	J	E	I	U	Y	C	ü	Y	R	M	S	S	X	V	T	B	I
N	I	B	L	R	R	O	J	C	A	R	H	S	M	U	K	K	M	U	N
N	X	K	A	T	H	G	B	E	U	G	O	R	T	P	M	R	I	F	D
T	J	X	D	W	R	O	V	E	R	B	M	F	Y	A	B	Z	E	Y	E
X	D	E	D	U	C	H	H	I	R	V	D	O	H	A	N	Y	Q	I	R
F	V	V	B	Q	T	Y	T	S	B	C	W	C	C	A	A	D	I	J	S

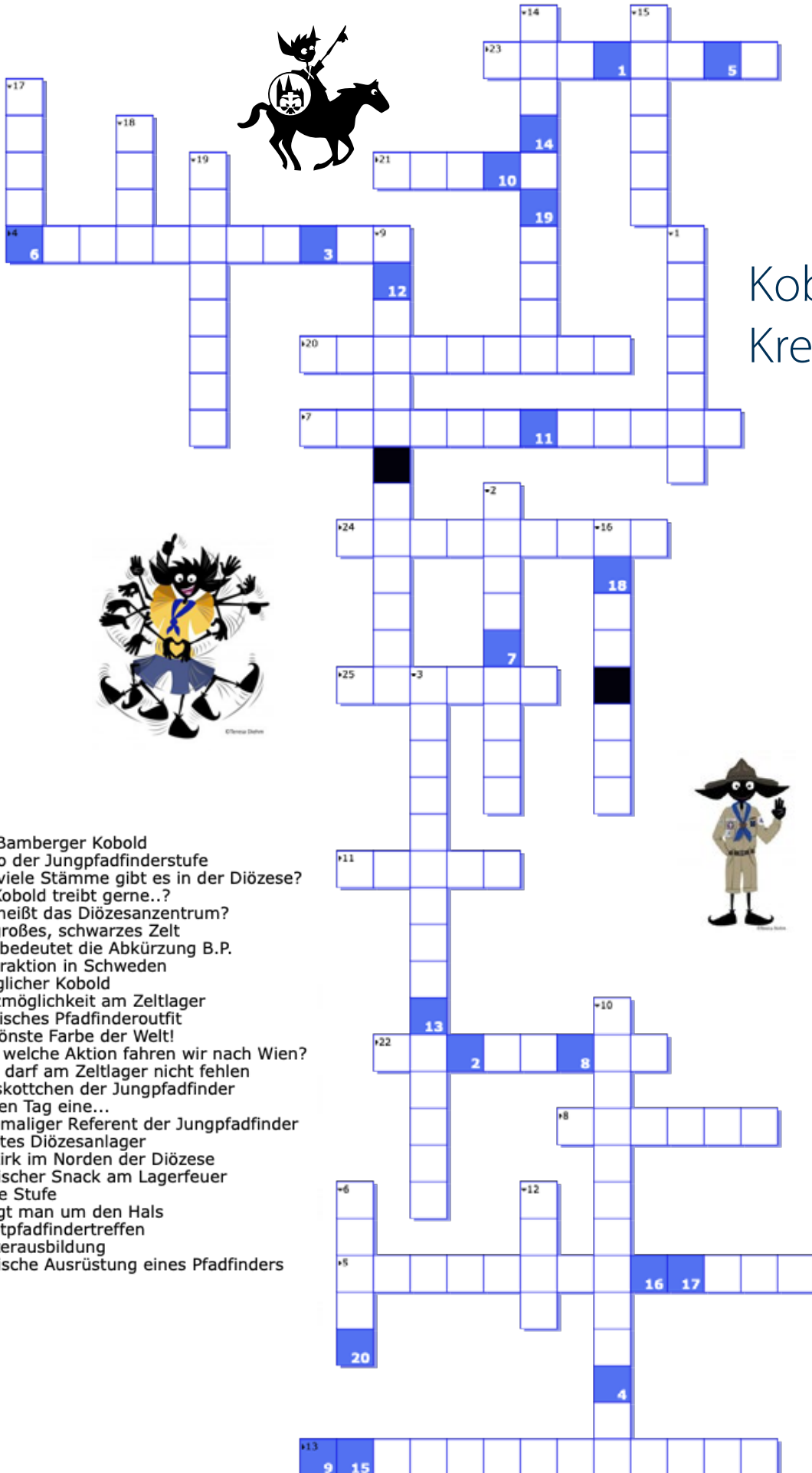
**Findest du die 20 Wörter,
die etwas mit unserem Verband
zu tun haben?**

**Sende uns ein Bild von deinem gelösten
Buchtabensalat bis 30.06. an
woelflinge@dpsg-bamberg.de**

**Natürlich gibt es auch etwas wötastisches
zu gewinnen.**



»» stufenseite



1. Der Bamberger Kobold
2. Motto der Jungpfadfinderstufe
3. Wie viele Stämme gibt es in der Diözese?
4. Ein Kobold treibt gerne...?
5. Wie heißt das Diözesanzentrum?
6. Ein großes, schwarzes Zelt
7. Was bedeutet die Abkürzung B.P.
8. Leiteraktion in Schweden
9. königlicher Kobold
10. Sitzmöglichkeit am Zeltlager
11. Typisches Pfadfinderoutfit
12. schönste Farbe der Welt!
13. Für welche Aktion fahren wir nach Wien?
14. das darf am Zeltlager nicht fehlen
15. Maskottchen der Jungpfadfinder
16. Jeden Tag eine...
17. ehemaliger Referent der Jungpfadfinder
18. letztes Diözesanlager
19. Bezirk im Norden der Diözese
20. typischer Snack am Lagerfeuer
21. Rote Stufe
22. Trägt man um den Hals
23. Weltpfadfindertreffen
24. Leiterausstellung
25. typische Ausrüstung eines Pfadfinders

Kobolds
Kreuzworträtsel



»« berichte der bezirke und stämme

Berichte aus dem Stamm Max Kolbe

Abenteuer Vielfalt

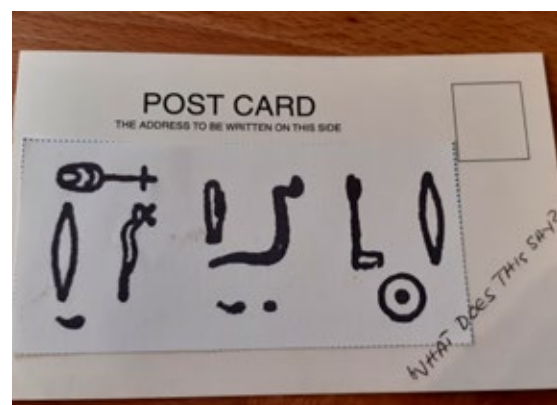
Unterwegs in der Welt? Auch während Corona kein Problem!

von Fredy Wohlleben und Rebekka Roßkopf

Im Herbst haben wir mit unserem Jupfi-Trupp angefangen, uns mit den Stufenmottos der Jungpfadfinderstufe, den Abenteuern, zu beschäftigen. Aber nachdem wir die Hälfte der Mottos kennengelernt, ausprobiert und verinnerlicht hatten, wurden Gruppenstunden in Präsenz wieder verboten. Verständlich, aber dennoch ein großer Dämpfer! Unsere Gruppenstunden fanden also auf einmal wieder online statt. Doch ein*e Pfadfinder*in pfeift und lacht in allen Schwierigkeiten. Und so haben wir versucht das Beste aus der Situation zu machen.

Von Anfang an war uns das „Abenteuer Vielfalt“ besonders wichtig und wir haben uns mehreren Gruppenstunden diesem Abenteuer gewidmet. Eine Vielfalt war auch, die von Pfadfinder*innen in anderen Ländern. Und weil man manches nicht besser nachvollziehen kann als durch einen persönlichen Austausch,

wollten wir das unseren Jupfis auch online unbedingt ermöglichen. Deswegen fackelten wir nicht lange und machten uns auf die Suche nach einer Gruppe für einen „Zoom-Austausch“. Nach kurzem Herumfragen in den einschlägigen internationalen Facebook-Gruppen (sehr zu empfehlen), hatten wir schnell eine Gruppe aus England gefunden, deren Grüpplinge nicht nur ähnlich alt waren wie unsere, sondern die auch noch am gleichen Wochentag wie wir ihren Gruppenstunden-Termin hatten. Ein Glückstreffer! Nach etwas chatten war auch schnell einen Termin für unsere gemeinsame Gruppenstunde im Advent gefunden. Wir gaben also unseren Kindern Bescheid, und bereiteten uns gemeinsam auf unsere erste internationale Gruppenstunde vor: Wir spielten zum Einstieg ein Khaoot Quiz über England, redeten über unsere Klischees als Deutsche, über Pfadfinden bei uns und in der Welt und klärten viele Fragen zu englischen (Pfadfinder)Vokabeln.



Und dann ging sie auch schon los: Unsere erste gemeinsame internationale Gruppenstunde! Um das Eis zu brechen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede schnell zu erkennen, spielten wir gleich zu Beginn das „Jeder der...“-Spiel, bei dem sich alle meldeten, auf die die Aussage zutraf. Anschließend wurde sich dann fleißig in Break-Out-Rooms über verschiedene Themen ausgetauscht, sich gegenseitig beschnuppert und den Engländer*innen ein bisschen Deutsch beigebracht.

Gleich danach ging es auch schon an die beiden großen Aktionen der Gruppenstunde: Wir Deutschen zeigten den Briten, wie man Christbaumschmuck aus Salzteig backt. Im Gegenzug wurde uns beigebracht, wie man traditionelle englische „Christmas Cracker“, eine Art Knallbonbon, baut.

Zum großen Finale der Gruppenstunde sangen wir noch zusammen „Stille Nacht“, jede Gruppe in ihrer Sprache. Eine Beschreibung wie das ganze geklungen hat ersparen wir euch an dieser Stelle... Aber es hat auf jeden Fall für einen lustigen Abschluss gesorgt!

Beendet wurde die Gruppenstunde dann mit einem gemeinsamen Abschlusskreis und einem „Gut Pfad“, einer den Engländer*innen bis dahin unbekante Tradition.

Nach der Gruppenstunde blieben wir Leiter*innen noch alle zusammen im Call, reflektierten und tauschten uns aus. Der Spaß an der Gruppenstunde war auf beiden Seiten und auch bei Leiter*innen und Kindern groß, weshalb wir gleich eine weitere gemeinsame Gruppenstunde ins Auge fassten.

Doch, bevor wir uns im März zur nächsten gemeinsamen Gruppenstunden treffen sollten, hatten wir noch eine Kleinigkeit vor: Wir starteten eine eigene kleine Postkarten-

Aktion zum Thinking Day. Jede*r, Leiter*in wie Grüppling, bekam einen Brieffreund*in zugewiesen, dem*der er*sie eine Postkarte zum Thinking Day basteln und schreiben sollte. Also fuhren wir an unsere Jupfis entsprechende Bastelmaterialien aus und bastelten alle zusammen ganz fleißig in einer unserer Online-Gruppenstunden im Februar. Und tatsächlich hatte zum Thinking Day dann jede*r eine Postkarte in seinem*ihrem Briefkasten!

Anfang März hatten wir dann unsere nächste gemeinsame Gruppenstunde. Diesmal hatten die Engländer*innen etwas ganz Besonderes für uns vorbereitet: Wir backten zusammen einen Victoria-Sponge Cake! (Für uns Laien: Eine Biskuite-Torte mit Marmeladen-Sahne-Füllung)

Ein bisschen Mehлчаos, aber ganz viel Spaß! Und während die einen mit großer Mühe ihre Kuchenform einfetteten, nutzten die anderen die Zeit um sich über die verschiedenen Maßeinheiten im UK und Deutschland auszutauschen.

Während die Kuchen dann fröhlich im Ofen vor sich hin backten, teilten wir uns wieder in Breakout-Rooms auf. Diesmal so, dass jede*r mit seinem*ihrem Brieffreund*in im Breakout-Room war. So konnte sich jede*r für die Postkarte bedanken und die Grüpplinge sich noch besser kennenlernen konnten.

Zum Ende der Gruppenstunde zeigte uns die englische Leiterin außerdem noch Bilder von den Zeltplätzen in ihrer Umgebung und wir alle träumten ein bisschen von einem gemeinsamen Lager.

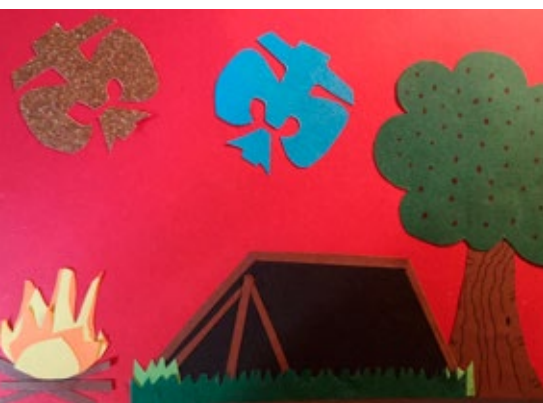
Beendet wurde die Gruppenstunde natürlich wieder mit einem gemeinsamen Abschlusskreis, der hatte sich ja schon beim vorherigen Mal bewährt!

Die Gruppenstunde im März wird definitiv nicht unsere letzte Gemeinsame gewesen sein und wir freuen uns schon auf die nächste Neuauflage und hoffentlich auf einen Besuch in England, sobald wir wieder unbeschwert reisen können!

Was können wir und ihr davon mitnehmen? Ganz einfach:

- Egal wie doof die Situation ist: Wenn wir das Beste draus machen, wird es trotzdem toll!
- Gerade jetzt haben wir die Chance ganz neue Möglichkeiten zu finden, die wir vorher so nie auf dem Schirm hatten.
- Pfadfinden ist so unglaublich international und vielseitig, dass wir immer einen Weg finden miteinander in Austausch zu kommen!
- Durch eine internationale Begegnung können wir viele Gruppenstunden mit Lustigem, Interessanten und Unbekanntem füllen und so auch während der Online-Gruppenstunden Abwechslung aber auch Kontinuität gleichzeitig bieten.
- Gemeinsam über Zoom basteln, backen und ausstechen ist war etwas chaotisch und sorgt für den ein oder anderen Fleck auf dem Laptop, macht aber eine Menge Spaß und schafft lustige und positive Erinnerungen an diese Corona Zeit!

Wir hoffen ihr habt alle mindestens genauso leckere Kuchen wie wir!



Pressemitteilung zum Fall „Der gestohlene Tisch“

von Amelie Bayer

Mit vereinten Kräften und trotz widriger Pandemie-Bedingungen gelang es den Ermittler*innen des Stammes Max Kolbe am 20.3. erfolgreich ihren ersten gemeinsamen Fall zu lösen. Sie scheuten sich nicht, auch an einem Samstagvormittag ihre Arbeit unter der Leitung von vier Hauptkommissar*innen aufzunehmen. Zur besseren Arbeitsteilung fand eine Aufteilung in die drei Abteilungen W.Ö, J.U.P.F.I und P&R statt, wobei sich erstere um das Fluchtfahrzeug, zweite um potenzielle Tatwaffen und letztere um das Aussehen des*der Täter*in kümmerten. Zu Beginn wurde noch einmal das Videomaterial des Kommissars Christian Kriminalski gesichtet: er war für uns direkt am Ort des verschwundenen Stammestisches, unserem Jugendheim. Dort war unser Mosaiktisch scheinbar über das Fenster entwendet worden. Anschließend begannen unsere Ermittler*innen der Abteilung P&R sofort diversen Hinweisen nachzugehen, sei es übers Telefon, im Internet oder auch rund um Ziegelstein. Mit Teamgeist, der Anwendung von vielseitigem Wissen und körperlichem Einsatz gelang es ihnen schließlich, das Bild eines Täters mit den Kennzeichen Ziegenbart, Tattoo, Schal, Kordhose, Hosenträger, Schiebermütze und Taucherbrille und Schnorchel zu zeichnen.

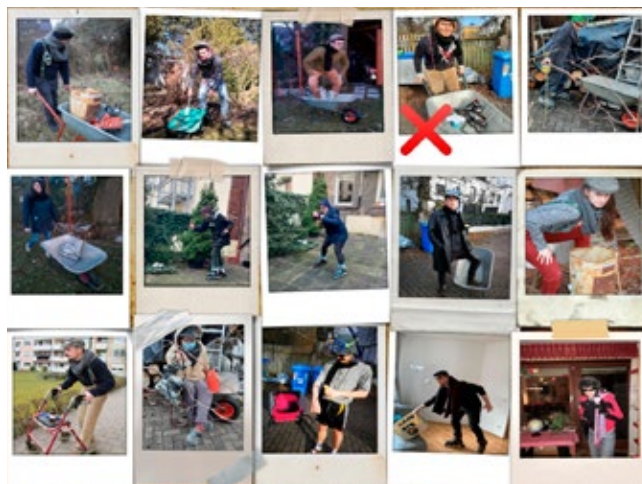
Der Abteilung J.U.P.F.I gelang es wiederum über einen Komplizen des*der Täter*in an wichtige Koordinaten zu kommen. So konnten sie schließlich die Tatwaffe, eine Flasche Aceton, aus dem Weiher im Marienbergpark bergen.

Auch die Abteilung W.Ö arbeitete tatkräftig zusammen und machte sich auf in den Wald, um Rätsel zu knacken. Kurz vor der Fallbesprechung am späten Nachmittag gelang es ihnen dadurch, eine Schubkarre, sowie Inlineskates als Fluchtmittel zu identifizieren.

Auch gelang es allen Abteilungen an verschiedenen Orten in Ziegelstein Teile des geklauten Mosaiktisches zu sichern, sowie diverse Beweisfotos für unser Archiv zu anfertigen. In der Fallbesprechung am Ende des Tages konnten die angefertigten

Beweisfotos und erarbeiteten Hinweise schließlich zusammengetragen werden und aus der Gruppe der Verdächtigen der Täter identifiziert werden.

Es handeltet sich dabei tatsächlich um einen der vier Hauptkommissare, welcher jedoch im Verhör schnell geständig war und sein Motiv erläuterte: er wollte in dieser Zeit den Stamm wieder näher zusammenbringen und den Mitgliedern demonstrieren, dass sie dennoch gemeinsam stark sein können. Trotz des edlen Motivs muss Strafe jedoch sein und das Team einigte sich darauf, dass der Täter den Tisch nun wieder herrichten müsse. Anschließend feierten die Ermittler*innen noch mit dem Singen des Stammesliedes „Geh deinen Weg“ und einem großen Abschlusskreis. Vielen Dank für eure tatkräftige Hilfe!



Auswahl der Verdächtigen, sowie Markierung des identifizierten Täters.



Bericht aus dem Stamm St. Ludwig

Pfadfinder-Projekt

von Sonja Weeger

Eine Onlinegruppenstunde selbst vorbereiten, das war die Aufgabe für den Pfadfindertrupp aus St. Ludwig. Die Grüpplinge kamen schnell überein, dass sie gerne das Onlineformat der Gruppenstunden dazu nutzen wollten, andere Gruppen aus ganz Deutschland zu treffen. Es wurde also ein Aufruf über Instagram gestartet. Außerdem wurden natürlich Ideen gesponnen, wie eine solche gemeinsame Gruppenstunde aussehen kann. Auf unseren Aufruf meldeten sich drei verschiedene DPSG Gruppen, mehr als wir erwartet hatten. Dementsprechend wurden innerhalb von mehreren Wochen drei Begegnungsgruppenstunden durchgeführt.

Die erste Gruppenstunde fand gemeinsam mit dem DPSG Stamm Falke aus Ludwigsburg-Poppenweiler

statt. Im Vorfeld wurden typische Rezepte aus der Region ausgetauscht. Während in Ludwigsburg pünktlich zum Gruppenstundenbeginn Apfelmüchle auf dem Tisch standen, gab es bei uns leckere Maultaschen mit Gurkensalat. Nach einem kurzen Kennenlernen wurde in gemischten Teams ein Jeopardy gespielt, welches von einer unserer Pfadfinderinnen im Vorfeld vorbereitet worden war. Der Abend erwies sich als sehr kurzweilig und wir haben uns sehr gefreut eine andere Gruppe kennenzulernen.

Unsere zweite Gruppenstunde fand mit dem DPSG Stamm St. Elisabeth aus Krefeld statt und wurde diesmal von den Leitern vorbereitet. Auch hier wurden im Vorfeld wieder Rezepte ausgetauscht, diesmal zum Thema „Lieblingslageressen“. In Krefeld gab es also Käsespätzle, während wir einen leckeren vegetarischen Döner zubereiteten. Wir starteten mit einem Mini-Isout Game, bei dem zwei Pfaditeams und ein Leiterteam in einer vorgegebenen Zeit möglichst viele Aufgaben erledigen mussten. Es wurde beispielsweise ein Zelt zuhause aufgebaut, eine Lilie aus Schokolade gegossen und ein Hase aus dem Halstuch gefaltet. Im Anschluss daran hatten die Leiter aus Krefeld ein spannendes grünes Pfadiquiz vorbereitet, welches ebenfalls in gemischten Team bestritten wurde.

Wir hatten auf jeden Fall sehr viel Spaß bei dieser tollen gemeinsamen Gruppenstunde.

Die dritte Gruppenstunde fand gemeinsam mit dem Pfadtrupp des DPSG Stamms ULF aus Nürnberg statt. Natürlich wurde auch hier wieder ein Rezept getauscht, unsere gefüllten Beeren-Pfannkuchen gegen sehr leckere Apfelmüchle mit Vanilleeis. Nach einem kurzen Kennenlernspiel, wurde in gemischten Teams noch einmal gequizzt. Auch wenn wir diesmal zugegebenermaßen die Entfernung zwischen unseren Gruppen nicht allzu groß war, haben wir uns sehr über die gemeinsame Gruppenstunde in sehr netter Runde gefreut. Vielleicht können wir das ja mal irgendwann in real wiederholen.

Letztendlich haben wir durch diese Aktion viele andere Pfadfinderinnen und Pfadfinder kennengelernt, Abwechslung in unsere Onlinegruppenstunden gebracht und oft ziemlich gut gegessen.

So schade es ist, dass momentan keine Treffen in Präsenz möglich sind, so bietet das Onlineformat doch den Vorteil, dass grundsätzlich schnell mit Anderen Kontakte geknüpft werden können, da Entfernungen keine Rolle spielen. Wir können einen solchen Austausch auf jeden Fall empfehlen!



»« kolumnen



Du, die DPSG, Geschlechter- gerechtigkeit und Sexuelle Vielfalt

von der AG Politische Bildung

Durch einen Antrag an der letzten Diözesanversammlung ist das Thema Geschlechtergerechte Sprache aufgekommen und hat für einige Diskussionen gesorgt. Letztendlich haben wir den Antrag beschlossen und nun gendern auch wir im DV. Doch was heißt eigentlich geschlechtergerechte Sprache, wieso ist das überhaupt nötig und wie mach ich es richtig? Diese Fragen möchten wir hier klären. Geschlechtergerechtigkeit und Sexuelle Vielfalt – warum geht uns das eigentlich etwas an? Das Thema Geschlechtergerechtigkeit ist doch eigentlich nur ein Thema, das große Firmen beschäftigt, in denen Frauen eine Chance auf

gleiche Bezahlung haben sollen und auch Karriere machen können? In der DPSG haben wir das Problem doch gar nicht. Frauen können, sollen und werden genauso in Vorstandsämter gewählt, nehmen Leitungstätigkeiten wahr und unterschiedlich bezahlt werden wir ja nicht. Was geht uns das also an?

Geschlechtergerechtigkeit geht uns etwas an, nicht nur weil wir katholisch sind, nicht nur weil wir Pfadfinder*innen sind, nicht nur weil wir Frau oder Mann oder Trans* oder Inter* sind, sondern vor allem weil wir alle Menschen sind. Wir wollen als Leiter*innen Vorbild sein, für Kinder, für Jugendliche, für junge Erwachsene und wir haben eine Wirkung nach außen.

Der Wandel der deutschen Sprache ist so alt wie sie selbst. Ohne moderne Übersetzung, sind frühere Texte kaum noch zu verstehen. Ohne Feedback zum Sprachgebrauch können wir nie sicher sein, welche Gefühlslagen wir bei anderen Menschen auslösen. Wir können aber lernen, welche Wörter und sprachliche Bilder solche Situationen auslösen und diese vermeiden. Sprache ist nicht wertneutral. Beim Sprechen transportieren wir, oft auch unbewusst unsere Vorstellung von der Welt. Während wir zuhören, beeinflusst unser Sprachgebrauch die Bilder und Vorstellungen, die in unseren Köpfen entstehen und unsere Wahrnehmung von der Welt bilden.

Im momentanen Sprechen und Schreiben herrscht noch die ausschließliche Nennung von Frau und Mann vor (binäre Geschlechtsdefinition). Darüber hinaus müssen aber auch transsexuelle und intersexuelle Menschen, die sich eben nicht einem dieser Geschlechter zuordnen können, sprachlich Teil unserer Sprache sein.

In dem Antrag von der Diözesanversammlung haben wir uns auf das gendern mit dem sogenannten Gender-Sternchen festgelegt. Das sogenannte Gender-Sternchen ist wohl die bekannteste Variante in schriftlichen Texten. Beim Sprechen wird hier eine kurze Pause gemacht, um dann neu anzusetzen. Es ist eine Form des Gen-der-Gaps (jede_r Pfadfinder_in). Lediglich in der Schriftform sieht es anders aus -> jede*r Pfadfinder*in. Der Unterschied zum Gender-Gap zeigt sich in der Kritik, dass durch den Unterstrich Geschlecht durch

Auslassung sichtbar gemacht wird. Somit wird das Gender-Gap eher als negativ empfunden. Durch das Sternchen will man dies im Positiven sichtbar machen. Das Gender-Sternchen (Pfadfinder*innen) wird gern begründet mit seinen in alle Richtungen zeigenden Zacken. Sie verdeutlichen die vielfältigen Geschlechter, die diese Lücke repräsentiert. Das Sternchen, der Unterstrich und der Punkt haben jedoch einen gemeinsamen Nachteil für Screenreader-Nutzer*innen, die also eine Vorlesesoftware verwenden. Viele Screenreader lesen die Sonderzeichen mit vor: Pfadfinder-Stern-innen bzw. Pfadfinder-Punkt-innen. Beim Doppelpunkt wird dagegen zum Beispiel eine längere Pause gelassen. Der Vorteil des Doppelpunktes: Er ist schlank und lässt eine weniger kleine Lücke als Sternchen und Unterstrich. Das macht den Text leichter lesbar. Allerdings sind auch Screenreader unterschiedlich und können

teilweise individuell eingestellt werden. Auch der Doppelpunkt ist also nicht die einzig wahre Art zu gendern.

Mit diesen Zeilen möchten wir euch ermuntern, neue Sachen auszuprobieren und vor allem keine Angst vor dem Thema zu haben. Ja, es wird eine Umstellung für euch sein anders zu reden, anders zu schreiben. Ja, es wird ein paar Menschen in eurem Umfeld irritieren und ja es wird auch bei ungeübten Hörer*innen und Leser*innen auf Widerstand stoßen. Seid mutig und stellt euch der Aufgabe, denn der Nutzen ist es wert.

Wenn euch dieses Thema interessiert und ihr dazu mehr lesen möchtet und es auch gerne in den Gruppenstunden umsetzen möchtet, aber nur nicht wisst wie, dann schaut doch mal in die Arbeitshilfe der DPSG.



Versprochen ist versprochen



von Carsten Kistl Mauell für die AG Spiri

Über 100 Jahre bin ich nun schon dabei, wenn Pfadfinder ihr Versprechen ablegen. Die einen tragen mich auf dem Kopf, die anderen hängen mich über die Schulter. Das Versprechen hat bei den Pfadfindern eine lange Tradition. In unserem Leben haben wir schon viel gesagt, uns versprochen und anderen Menschen etwas versprochen. Das Versprechen ist so eine Sache, über die es wert ist, einmal nachzudenken.

„Versprochen ist versprochen,
und wird auch nicht gebrochen.“
Ein weiser Spruch aus Kindertagen,
macht uns Mut und lässt uns immer Neues wagen.
Auch gibt er Hoffnung und Vertrau'n,
Glück g'habt, dass wir grad als Christen darauf bau'n.

Versprechen beim Aussprechen, kann man sich in der täglichen Hektik sehr leicht,
dann muss ich sogar darauf achten, dass das Gesagte dem Entsprechen nicht weicht.
Ein einzigartiges Versprechen ist uns gegeben von **Gott**, und das schon eine ewige Zeit,
sogar seinen eigenen Sohn **Jesus Christus** hat er gegeben, um zu zeigen wie ernst er es meint.

Wir sind ja nicht nur Gottes Kinder,
sondern aus freiem Willen auch Pfadfinder.
Je nach Alter ist genau zu überlegen,
welche Dinge uns im Inneren gerade bewegen.
Das packen wir dann entschlossen in ein Versprechen,
und werden uns hüten es jemals zu brechen.
Wir singen: „So verändern wir die Welt“,
vergessen vielleicht dabei den, der das alles zusammenhält
Zwei gekreuzte Balken, sind alles was bleibt,
doch bis zur Verzweiflung, ist es noch weit.
Der Menschensohn der unseren Schmerz mit uns teilt,
hängt in der Mitte vom Kreuz und nimmt von uns das Leid.
Er schickt uns mit Freiheit in die Welt hinaus,
und bietet uns eine Heimat an, in seinem Haus.
Zu Ihm dürfen wir jederzeit kommen,
denn auf seiner Tür steht ein „Herzlich Willkommen“.
Versprochen ist versprochen,
denn ER hat es niemals gebrochen.



»» abschied nehmen

Abschied von Hans Knörl

Kurz vor Ende des letzten Jahres mussten wir als Stamm leider von Hans Knörl Abschied nehmen. Hans war seit seiner Jugend als Jungpfadfinderleiter, Pfadfinderleiter, Stammesvorstand und Stammeskurat mit ganzem Einsatz tätig. Dutzende von pfiffigen Themenzeltlagern wurden liebevoll bis ins kleinste Detail organisiert und durchgeführt, sei es für seine Gruppenmitglieder oder auch für den ganzen Stamm, unterwegs an vielen Orten mit Zeltmaterial, Rucksack und Fotoapparat. Jahr ein Jahr aus war er in den Gruppenstunden für die ihm anvertrauten Kinder und Jugendlichen da und versuchte Ihnen B.P. Grundsätze „Learning by doing“ und „Verlasst die Welt ein wenig besser als ihr sie vorgefunden habt“. Oft nahm er mit seinen Gruppen oder auch dem

ganzen Stamm an Diözesan- und Bezirkslagern teil und vertrat seine Stufen und den Stamm bei Leitertreffen auf diesen Ebenen. Viele Leiterrunden lang wurde diskutiert und sich um die Ausbildung der Leiter gekümmert. Besondere Leiterrunden zu Weihnachten mit Feuerzangenbowle und Spielerunden oder Leiterausbildungswochenenden gestaltete er mit. Jahresaktionen auf dem Hauptmarkt in Nürnberg wurden für Öffentlichkeitsarbeit und Leiterwerbung organisiert. Für die Gemeinschaftsbildung nicht ganz unwichtig: Die Leiterrundenbierwanderung, die jahrelang im Sommer ein Highlight der Leiterrunde darstellte und immer einen Bildungscharakter auch durch Hans bekamen. Stammesgottesdienste wurden für die Frauenkirche gemeinsam vorbereitet und durch-

geführt genau wie das Osterfeuer und der Osterrosenverkauf. Beim Adventskranzaufhängen in der Frauenkirche war er alljährlich dabei. Über Jahre hinweg wurde die Bude für den Weihnachtsbasar in der Frauenkirche aufgebaut und die Hochkohtenaktion anlässlich des Friedenslichtes im Dezember durchgeführt.

Allen war er ein guter Wegbegleiter.

Er hinterlässt eine Lücke bei uns im Stamm und wir werden ihn vermissen.

Der Stamm
Unsere Liebe Frau in Nürnberg





Nachruf: Stammesgründerin Heike Bühl verstorben

Liebe Heike!

Vor etwas mehr als 40 Jahren hast du gemeinsam mit deinem Mann Gerd unseren Stamm Heilig Kreuz Bayreuth gegründet. Ihr hattet zu der Zeit bereits vier Jahre lang Zeltlager und Gruppenstunden organisiert. Auf einem gemeinsamen Zeltlager mit dem Friesener Stamm hat euch schließlich die Idee des Pfadfindens, die Gemeinschaft und Zugehörigkeit gepackt. 1981 fand dann die erste offizielle Gruppenstunde mit sagenhaften 50 Wölflingen statt.

Und ereignisreich ging es dann auch weiter: Jedes Jahr ging es auf Fahrt, das Kinderfest im Hofgarten war fester Bestandteil deines Kalenders, natürlich warst du ab 1990 auch bei Mi-

ni-Bayreuth von Anfang an dabei. Du warst mit dafür verantwortlich, dass wir unseren Johannisfeuer-Steinkreis haben, auf dem wir jedes Jahr unser riesiges Lagerfeuer entzünden.

Dein Engagement für unseren Stamm war stets ungebrochen. 2014 haben du und Gerd daher den Georgs-Pin für eure Verdienste für unseren Stamm verliehen bekommen. Du warst ein Vorbild, nicht nur in Sachen Engagement, sondern auch in Sachen Leidenschaft für das Pfadfinden. Wer abends am Lagerfeuer in den Genuss deiner Geschichten und Erzählungen kommen durfte, kann sich glücklich schätzen.

„Allzeit bereit“ - Daran hast du dich immer orientiert. Vielen Dank für all die kleinen und großen Abenteuer,

Geschichten und unvergesslichen Momente, die du ganzen Generationen an Pfadfindern mit auf den Weg gegeben hast.

Am 26. Februar 2021 hast du viel zu früh deine Augen für immer geschlossen. Wir Pfadfinderinnen und Pfadfinder der DPSG Bayreuth verlieren mit dir eine gute Freundin. Du wirst für immer einen Platz in unseren Herzen und an unserem Lagerfeuer haben.

Der Himmel wölbt sich über's Land.
Ade auf Wiedersehen!
Wir ruhen all in Gottes Hand,
Gut Pfad. Auf Wiedersehen!

Deine Pfadfinderinnen
und Pfadfinder
der DPSG Heilig Kreuz Bayreuth



»» ausschreibungen



**DAS
TRAUM-
SCHIFF**

Jungpfadfinder-Bayern-WBK

„Kreuzfahrt zu den Klötzchen“

Termin: 10.- 18.09.2021

Buchung:
jupfi-wbk@dpsg-bamberg.de

Crew: Benny, Lene, Matti, Oek, Steffi

Heimathafen:
Jugendtagungshaus Geiselhöring



Pfingsten in Westernohe - oder anderswo

21.-24.05.2021

Ein gemeinsames PiW ist auch in diesem Jahr nicht möglich. Pfingsten ganz ohne Pfadfinden ist aber keine Lösung! Daher wird es ein Ersatzprogramm für alle Pfadfinder*innen geben.

Die dezentralen & digitalen Angebote findet ihr hier:



Du willst wieder nach Lagerfeuer duften?

Dann sei beim Ironscout 2021
als Helfer:in dabei!

Anmeldung:



Anmeldeschluss: 01.07.

Mit dem Ironscout bringen wir ein Stück des echten Pfadfinderlebens zurück. Echtes Lagerfeuer, Pfadfinder:innen aus ganz Deutschland und ganz viel pfadfinderischer Spirit warten vom 01.-03.10.2021 auf dich. Auch wenn wir heute noch nicht sicher sagen können, unter welchen Voraussetzungen der Ironscout stattfinden kann, sind wir uns sicher, dass es eine grandiose Veranstaltung wird!

Also sei dabei und werde Teil des Ironscouts.

Wir suchen Helfer:innen für den Bereich:



Aufbau- &
Abbau



Orga



Programm



Öffentlich-
keitsarbeit



Küche



©Licht Vektor erstellt von macrovector - de.freepik.com - https://de.freepik.com/vektoren/licht

Zu wenig Rampenlicht? Zu wenig Glamour?

... dann melde Dich an zum

Code:Red

dem stilvollsten **WBK** aller Zeiten

29.10.-06.11.2021

Woodbadge-Kurs der Roverstufe

Jugendtagungshaus
94333 Geiselhöring Fr 29.10. – Sa 06.11.2021

Entwicklungswochenende Fr 13. – So 15.05.2022

Code:Red

Zum mittlerweile neunten Mal wird der Woodbadgekurse „**Code:Red**“ nach dem neuen gesamtverbandlichen Ausbildungskonzept angeboten. In diesem Kurs lernst Du mehr über die situationsgerechte Anwendung der Projektmethode. Du erfährst mehr über pfadfinderische Strukturen und wie sie in der Gruppenarbeit umgesetzt werden können. Neben neuen Methoden und Tipps zur Leitung gibt's vor allem neue Erkenntnisse über Dich selbst: Deine Stärken und Potentiale, Deine Kompetenzen und Deine Motivation.

Kursgebühr: 150,00 € Infos: rover@bayernwbk.de
rover.bayernwbk.de

Eva Kopic	ehem. Referentin DV Würzburg
Carla Meinung	Bundesarbeitskreis Roverstufe
Jan Fligge	ehem. Referent DV Eichstätt
Matthias Dellermann	Referent DV Bamberg
Johannes Muselmann	Bundesarbeitskreis Roverstufe

**AUFGESCHOBEN IST
NICHT AUFGEHOBEN**
ROVER-BUNDESUNTERNEHMEN 2022

**ROVER
VOCO**
Sei Deiner Meinung!

DAS HABEN WIR MIT EUCH VOR

Lasst uns gemeinsam in Lebensbereiche eintauchen, mit denen wir im Alltag nicht so viel Kontakt haben. Die Perspektive wechseln und große Zukunftsfragen mal aus einem ganz anderen Licht betrachten. Themen aus Bereichen wie Umwelt, Politik und Gesellschaft. Wie wollen wir leben? Was ist uns wichtig? Was müssen wir ändern?



















FACTS:

LAGERZEITRAUM:
Ostern '22: 10. – 18.04.

ANMELDEZEITRAUM:
bis 03.10. '21

Webseite und mehr Infos:
voco.rover.de

terminkalender

	Jungpfadfinder	Kobold Royale Nachholtermin	11.06.2021 - 13.06.2021	
	Diözese	Modul Ausbildung Notfallmanagement, 1. Hilfe	18.06.2021 - 20.06.2021	BNH Rothmannsthal
	Diözese	M42 Modulleiter*innentraining	02.07.2021 - 04.07.2021	Hüttendorf Rothmannsthal
	Diözese	Modul Ausbildung Baustein 3e	02.07.2021 - 04.07.2021	Zeltplatz Rothmannsthal
	Pfadfinder	Leiter*innenwochenende	09.07.2021 - 11.07.2021	Lindersberg
	Diözese	Leiter*innendankesfest	17.09.2021 - 19.09.2021	Hüttendorf Rothmannsthal
	Bezirke	Einsteigerwochenende	24.09.2021 - 26.09.2021	
	Diözese	Iron-Scout	01.10.2021 - 03.10.2021	Rothmannsthal
	Diözese	Regeldetri Teil 2 1c, 2ab, 3c	22.10.2021 - 24.10.2021	BNH Rothmannsthal
	Diözese	Regeldetri Teil 3 1b, 2c, 3f	12.11.2021 - 14.11.2021	BNH Rothmannsthal
	Bayern	WBK der Jungpfadfinderstufe	10.09.2021 - 18.09.2021	
	Bayern	Codered WBK der Roverstufe	29.10.2021 - 06.11.2021	Bayern
	Bayern	Friedenslicht	12.12.2021	Nürnberg
		2022		
	Diözese	Diözesanversammlung	04.03.2022 - 06.03.2022	Rothmannsthal
	Bund	Rover Voco – Rover-Bundesunternehmen	10.04.2022-18.04.2022	
	Bund	Rover-moot	19.07.2022 - 29.07.2022	Irland
	Bund	Bundesunternehmen Pfadfinderstufe	31.07.2022 - 07.08.2022	
	Bayern	Jupfi-Bayernlager	07.08.2022 - 14.08.2020	

»« blaues brett

Personen

Rebecca Helmreich hat sich auf der Stufenkonferenz der Wölflingsleiter*innen von ihrem Amt als Stufenreferentin verabschiedet. Sie wird aber weiterhin im Diözesanarbeitskreis mitarbeiten. Herzlichen Dank für deinen langjährigen Einsatz als Stufenreferentin und weiterhin viel Freude bei der Arbeit in der orangen Stufe.

In der Jungfadfinderstufe hat sich **Lucas Treffenstädt** aus dem Amt des Referenten und aus dem DAK verabschiedet. Herzlichen Dank für deinen unermüdlichen Einsatz in der Koboldstufe. Wir werden dich und deine Kreativität vermissen. Viel Spaß bei deinen neuen Aufgaben in der Familie.

Als Nachfolge von Beccy wurde **Anja Pöhlmann** im Rahmen der Stufenkonferenz gevotet und vor der Diözesanversammlung in das Amt berufen. Gemeinsam mit Joanna Steiner leitet sie jetzt den DAK der Wölflingsstufe. Wir wünschen euch viel Freude bei der Zusammenarbeit.

Felix Brügge wurde in den DAK der Pfadfinderstufe berufen. Viel Spaß bei der Arbeit auf Diözesanebene wünschen wir dir.

Der Weg in die papiere

Wir freuen uns riesig auf Eure Artikel, Bilder und Veranstaltungshinweise für die papiere. Damit Eure Einsendungen auch so gut wie möglich in die papiere kommen – Bei Fragen könnt Ihr Euch jederzeit an uns wenden: Am besten per E-Mail an papiere@dpsg-bamberg.de – wir bitten Euch, folgendes zu beachten: Fotos liefert ihr am besten, wie ihr sie fotografiert/bearbeitet habt (Originalgröße) und mit dem Namen des Fotografen – Texte am besten in einem separaten Word Dokument (mit Autor, Überschrift, Text und Bildunterschriften). Logos können wir am besten als Vektorgrafik verwenden, aber auch als jpg, tif usw..Ihr könnt auch fertige Layouts, dann bitte PDF oder Word mit Bildern in Druckqualität, schicken.

Social Media



Noch mehr Infos aus dem Diözesanverband bekommt ihr auf unseren Social Media Kanälen.





impressum

Papiere ist die Mitgliederzeitschrift
der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg, Diözesanverband Bamberg.

Herausgeber:

Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg, Diözesanverband Bamberg
Zickstr. 3 • 90429 Nürnberg • Tel.: 0911/262716 • Fax: 0911/269283 • www.dpsg-bamberg.de

V. i. S. d. P.: Andrea Pott – Andrea.Pott@dpsg-bamberg.de

Redaktion: Benjamin Regel, Florian Hörlein, Isabella Czichon, Johannes Hörlein,
Jutta Mohnkorn, Niklas Beier, Andrea Pott

Layout, Satz: Stefan Gareis | [srgmedia](http://srgmedia.com), bamberg

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

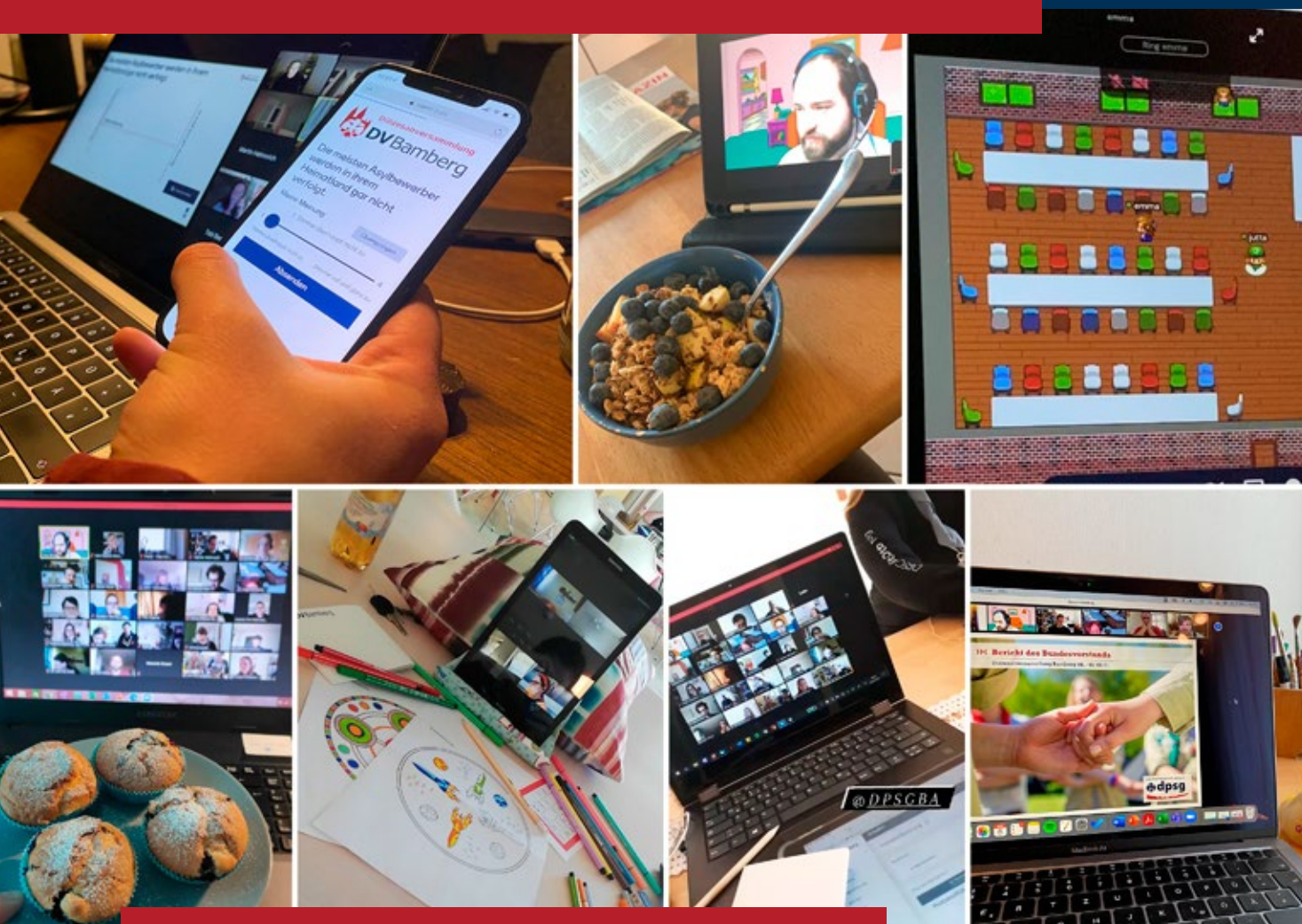
Kosten: Die Kosten sind für Mitglieder der DPSG Bamberg
und des Freundeskreises im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Auflage: 600 Stück

Druck: Copyland Druckzentrum GmbH, Äußerer Laufer Platz 3-7, 90403 Nürnberg

Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

DPSG-Diözesanbüro | Zickstraße 3 | 90429 Nürnberg
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, ZKZ 9261



Schaut auf die hellen Seiten der Dinge
statt auf die dunklen.

– Lord Robert Baden-Powell –

